MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

223 (16.8.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-73716

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 223. Dienstag, 16. August 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Der Befähigungsnachweis.

Von einer als offiziös geltenden Seite wird befürwortet, die Frage des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe vorläufig ruhen zu lassen, bis die geplanten Handwerkskammern in der Lage sein würden, ihr Votum dazu abzugeben. Dabei wird auf die Zerfahrenheit hingewiesen, welche in den interessirten Kreisen über den Umfang des vorgeschlagenen Befähigungsnachweises, die Abgrenzung der heranzuziehenden an der Bauthätigkeit betheiligten Handwerke und die innere Einrichtung des Nachweises noch immer herrsche. Wir leugnen nicht, daß die Meinungsverschiedenheiten, auf welche hier angespielt ist, in einem bedenklichen Maße existiren, und daß es keine leichte Aufgabe sein wird, hier eine zweckentsprechende Ausgleichung herbeizuführen. Diese Schwierigkeit ist indessen nicht so groß, als daß sie unüberwindlich erscheinen müßte. Auf keinen Fall halten wir es für nothwendig oder erwünscht, damit bis nach Schaffung der Handwerkskammern zu warten. Das Inslebentreten der Handwerkskammern steht noch in weitem Felde. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß für die nächste Zeit die ganze Handwerksorganisation noch eine lückenhafte sein wird. Andererseits dürften die Handwerkskammern kaum in der Lage sein, das zur Beurtheilung der vorliegenden Frage vorhandene Material in nennenswerther Weise zu ergänzen. Die aus dem Anfange der 90er Jahre stammenden Ergebnisse der preußischen Enquete über das Baugewerbe und den Befähigungsnachweis für dasselbe sind seither in einer Weise von staatlicher wie privater Seite vervollständigt worden, daß schwerlich viel Neues nachzutragen sein wird.

Bei aller Verschiedenheit der Meinungen über Einzelheiten der Frage läßt sich doch eine weitgehende Uebereinstimmung in Bezug auf den Kreis der Gewerbe konstatiren, für welche der Befähigungsnachweis als nöthig erachtet wird; er umfaßt das Maurergewerbe, das Zimmerer- und Steinmetzgewerbe. Beschränkt man den Befähigungsnachweis auf diese drei Gewerbe, so fällt der schwerwiegendste Grund, den man gegen die Forderung ins Feld geführt hat, die Unmöglichkeit einer strengen Abgrenzung der einzelnen Handwerke ohne Herbeiführung der mit Recht in Oesterreich so gefürchteten Gewerbestreitigkeiten, von vornherein weg. Zweifellos wäre es verfehlt, sich von dem Befähigungsnachweis das Verschwinden aller Mängel, die sich im Baugewerbe breit machen, zu versprechen; daß dem Pfuscherthum in diesem Gewerbe aber durch den obligatorischen Befähigungsnachweis in wirksamer Weise Abbruch gethan würde, ist nicht zu bestreiten. Dazu tritt in ausschlaggebender Weise das, auch in einer den Gegenstand betreffenden Resolution des Reichstages vom vorigen Jahre betonte öffentliche Interesse am Baugewerbe. Alles das kann nur den Wunsch zeitigen, daß von Reichs- oder Staatswegen unverzüglich der Frage des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe näher getreten wird. Die nationalliberale Partei hat sich im Reichstag wie im Landtag wiederholt in diesem Sinne ausgesprochen und wir zweifeln nicht daran, daß das bei nächster Gelegenheit im Interesse des Handwerks wiederum geschehen wird.

Deutscher Schiffsverkehr.

Die Schiffsverluste des Jahres 1897 beliefen sich für 1000 Tons in Großbritannien auf 23,1, den britischen Kolonien auf 28,9, den Vereinigten Staaten auf 23,3, Frankreich 33,2, Italien 32,5, Rußland 24,1, Holland 38,9, Dänemark 27,4, Schweden 40,0, Norwegen 56,0, Oesterreich-Ungarn 52,6 und Deutschland 20,0. Dieses so äußerst günstige Verhältniß für Deutschland entstammt wohl in erster Linie dem geringen Alter des größten Theils unserer Handelsflotte, wodurch sie mit einem verhältnißmäßig großen, leistungsfähigen Dampfermaterial versehen ist. Doch können wir, ohne ruhmredig zu sein, auch die geschickte Navigirung und die gute Fürsorge unserer Handelsschiffskapitäne für die ihnen anvertrauten Fahrzeuge unter die Gründe dieser so günstigen Stellung unter den seefahrenden Nationen rechnen.

* * *

Seit dem Jahre 1895 laufen die zwischen Hamburg bezw. Bremen und Newyork verkehrenden deutschen Schnelldampfer den französischen Hafen Cherbourg an, um dort Güter und Passagiere aufzunehmen. In Cherbourg, das Newyork 70 Seemeilen näher liegt als Havre, der Haupthafen des französischen Seeverkehrs mit Amerika, hat in Folge dessen der Verkehr deutscher Schiffe in recht erheblichem Maße zugenommen. Als vor drei Jahren die ersten deutschen Schnelldampfer dort ankamen, flackerte der französische Chauvinismus hell auf; als sich indessen herausstellte, daß der deutsche Schiffsverkehr doch mancherlei Vortheile gewähre, wurden die beunruhigten Gemüther wieder still. Der gesammte Seeverkehr Cherbourgs belief sich 1897 auf 765 Schiffe von 523,576 Reg.-Tons. Der Antheil der deutschen Schifffahrt betrug in Bezug auf die Zahl der Schiffe 11,76 Prozent, in Bezug auf den Raumgehalt beinahe die Hälfte des Gesammtverkehrs. Das sind Erfolge, die der deutschen Schifffahrt zur großen Ehre gereichen.

* * *

Um den Passagierverkehr zwischen Frankreich und Amerika zu verbessern, hat die französische Regierung die „Compagnie Générale Transatlantique" durch eine ansehnliche Subvention verpflichtet, drei neue Schnelldampfer mit einer Geschwindigkeit von zweiundzwanzig Seemeilen in der Stunde und diese zu Anfang des Jahres 1900 in die Linie Havre-New-York einstellen zu lassen. Frankreichs bester Schnelldampfer, die „Touraine", legt die Strecke Havre-New-York jetzt in 162 Stunden zurück, während der neue deutsche Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" von Southampton nach New-York nur 147½ Stunden gebraucht. Auch der neue Dampfer „Kaiser Friedrich" schlägt die französischen Dampfer, und jetzt entstehen auf den leistungsfähigsten deutschen Werften, beim „Vulcan" in Stettin und bei Schichau in Danzig, für die Hamburg-Amerika-Linie und den Norddeutschen Lloyd zwei neue Riesendampfer, welche auf eine Geschwindigkeit von mindestens 24 Seemeilen gebracht werden sollen. Der Abstand, den Frankreich einzuholen sich bemüht, wird also nicht verkleinert, sondern in Folge des Baues neuer Meisterwerke vergrößert werden. Der große Strom der von Amerika kommenden Reisenden wird sich im Jahre 1900 wahrscheinlich der deutschen Schnelldampfer zur Reise nach Paris bedienen. So schmerzlich das für die französischen Chauvinisten sein mag, — so ehrenvoll und erfreulich ist es für die deutsche Schifffahrt und den deutschen Schiffsbau.

Der wirthschaftliche Aufschwung der Vereinigten Staaten.

Der ungeheuere wirthschaftliche Aufschwung, in dem sich die Vereinigten Staaten von Amerika befinden, wird durch nichts besser gekennzeichnet als durch die Ergebnisse des Außenhandels, wie sie für das jetzt soeben abgeschlossene letzte Fiskaljahr (1. Juli 1897 bis 1. Juli 1898) jetzt vorliegen. Die „Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen" ist in der Lage, nachfolgende Angaben des „Statistischen Büreaus des Bundesschatzamts" zu veröffentlichen. Es betrug die Ausfuhr in Millionen Dollars:

	1898	1897
Urodstoffe insgesammt	325	198
Weizen	144	60
Mais	73,5	54
Hafer	20,6	3,8
Roggen	8,8	3,7
Maismehl	1,8	0,9
Weizenmehl	68,6	56
„Provisions" (d. h. Milch- und Fleischprodukte)	104,5	137

Andere Produkte, wie Baumwolle und Mineralöle, haben dank sinkenden Preisen nur an Menge der Ausfuhr zugenommen; bemerkenswerth ist aber vor allen Dingen eine starke Steigerung des Exports von Fabrikaten, der bereits den vierten Theil des Gesammtexports ausmacht. Alles in Allem sind die Vereinigten Staaten von der vierten Stelle (hinter England, Deutschland und Frankreich) an die zweite in der Skala des Außenhandels vorgerückt, mit nahezu zwei Milliarden Gesammtwerth der Ein- und Ausfuhr. Im Gegensatz zu der unerhörten Steigerung der Ausfuhr hat die Einfuhr fast durchgängig abgenommen, und zwar gilt dies für den Verkehr mit fast allen Ländern. Nach Deutschland ist für 30 Millionen Dollar mehr aus- und von dort für 35 Millionen Dollar mehr eingeführt worden. Das einzige Gebiet, worin die Einfuhr Amerikas stark gestiegen ist, sind die Halbfabrikate für die einheimische Industrie. Ihr Import hat sich rund verdoppelt, auch dies ein Zeichen für das Aufblühen der dortigen Volkswirthschaft.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Ein hervorragender sächsischer Arbeitgeber, der auch als nationalliberaler sächsischer Parlamentarier bekannte Geh. Kommerzienrath Riethammer-Kriebstein, hat kürzlich über das wirthschaftliche und sittlich-religiöse Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer einen Vortrag gehalten, in dem er etwa die nachstehenden Erfahrungen eines langen und inhaltreichen Lebens niederlegte: Es wird immer von dem reichen Unternehmer gesprochen, dabei aber vollständig übersehen, sagte er nach der „K. Ztg.", daß es sich bei dem Ertrage eines Unternehmens nicht lediglich darum handelt, durch das Unternehmen den Unternehmer selbst zum reichen Manne zu machen, sondern daß ein Unternehmen überhaupt nur dann als ein gesundes angesehen werden kann, wenn es einen solchen Geschäftsgewinn abwirft, daß es unter den mitbewerbenden Geschäften eine angesehene Stellung einnehmen kann und damit einen gesunden Betrieb verbürgt. Der Arbeiter selbst hat das größte Interesse daran, daß ein Unternehmen möglichst gewinnbringend ist, und dem Arbeitgeber erwächst aus einem derartigen Geschäftsergebniß die besondere Pflicht, mit der Verwendung seiner Einkünfte zum Wohle der in seinem Betriebe beschäftigten Arbeiter nicht zu geizen. Nur ein Geschäft, das gewinnbringend betrieben wird, vermag einen Theil seiner Ueberschüsse zum Besten der Arbeiter in Wohlfahrtseinrichtungen zu verwenden. Diese Art, einen Theil des Unternehmergewinnes den Arbeitern mittelbar zu Gute kommen zu lassen, ist richtiger und dem Besten der Arbeiter dienlicher, als etwa die schwankende und unsichere Betheiligung am Gewinn. Unter den Wohlfahrtseinrichtungen sind natürlich auch solche, die nur mit Geld erledigt werden können. Je lieber man zu bedauern hat, daß der persönliche Verkehr mit den Arbeitern vielfach verloren geht, desto wichtiger ist es, daß gerade bei einer Gelegenheit, wo Leistungen der Fabrik in Geld zum Ausdruck kommen, der persönliche Verkehr gepflegt wird. Es ist deshalb zu empfehlen, das kalte Metall nicht auf eine erkältende Weise in die Hände des Arbeiters gelangen zu lassen, sondern ihm zu zeigen, daß man ihm nicht nur mit Geld zu Hülfe kommt, sondern auch mit dem Herzen an seinem Wohlergehen theilnimmt. Wenn also die Erträgnisse eines gutgehenden Geschäfts dazu verwendet werden, den Betrieb so auszugestalten, daß er mit seinen Einrichtungen und in seiner Größe fähig ist, den Mitbewerb zu bestehen und sich auf der Höhe zu halten, so dient es auch dem Arbeiter in hervorragender Weise, denn es kann dessen wirthschaftliche Existenz sicherstellen und verbessern.

Deutsches Reich.

⊙ **Heidelberg**, 15. Aug. Heute ist hier Herr Jacob Lindau gestorben, der einer der Väter der ultramontanen Partei Badens ist und s. Zt. als Abgeordneter dem parlamentarischen Festungsviereck angehörte. Er war seit längerer Zeit leidend, zuletzt an Wassersucht, so daß er genöthigt war, sehr zurückgezogen zu leben. Der Tod trat heute Mittag unerwartet in Folge von Herzlähmung ein. Auch mit städtischen Angelegenheiten hat sich der Verstorbene in früheren Jahren beschäftigt, den Gemeindekollegien hat er indessen nicht angehört.

Hofnachrichten und Persönliches

Die Ankunft des Kaiserpaares in Hannover wird am 2. September 4 Uhr Nachmittags erfolgen.

Dem Kaiser stieß neulich ein kleiner Unfall zu. Als von beiden Seiten Damen mit Blumensträußen sich näherten, scheute sein Reitpferd und bäumte sich so hoch, daß er zu Falle kommen mußte. Glücklicherweise hat er keinen Schaden genommen; er bestieg ein anderes Pferd und ritt in's Schloß zurück.

Der Kaiser und die Kaiserin treffen Ende dieser Woche in Bad Nauheim zum Besuche der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ein.

Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist gestern in Homburg zu längerem Badeaufenthalt eingetroffen.

Professor Bastian ist von seiner Forschungsreise nach Südostasien nach 2½jähriger Abwesenheit nach Berlin zurückgekehrt.

Gestorben sind:

Philipp Freiherr v. Fahnenberg, der Senior und letzte der Familie, Ehrenbürger von Freiburg. — Der bayer. Oberstlieutenant a. D. F. Ehrenreich in Heidelberg.

Kurze Nachrichten.

Eine Gedenkfeier für den Fürsten Bismarck fand gestern in allen Schulen, von Reuß j. L. statt. — In Gotha wurde ein Komitee behufs Gründung eines Bismarckdenkmals gewählt. — In Hamburg haben die Sammlungen für das Bismarckdenkmal bereits an 175,000 M. ergeben (Zu dieser Nachricht fügt die hiesige „N. B. Ldsztg.", die ernstlich bestrebt ist, keine Gelegenheit vorübergehen zu lassen, um sich zu blamiren, die redaktionelle Notiz hinzu: „Würden die reichen Hamburger Handelsherren ebenso schnell bei der Hand sein, wenn es die Noth der Armen, deren Hamburg doch genug hat, zu lindern gilt?" Wir wollen diese Zeilen niedriger hängen und sogleich die Antwort geben: Ja, das haben sie, sobald es nöthig war, immer gethan. Als vor einigen Jahren die Cholera in Hamburg wüthete, haben die reichen Handelsherren sofort viele Hunderttausende hergegeben, um die Noth zu lindern. Im Allgemeinen ist aber die Noth der Armen Hamburg sonst gar nicht so groß. Auch die Arbeiter sehen recht wohlgenährt und behäbig aus. Arme Leute wird es auch dort wie überall, geben; aber die gehässige Notiz des demokratischen Organs hat keinen Grund und richtet sich daher selbst) — Auf Hohensyburg fand die Bismarckfeier der Westfalen statt. Mitten vor dem Kaiserdenkmal erhob sich auf hohem Untergestell ein Trauerkatafalk, hinter dem die Büste Bismarcks stand, und Alles überragte eine Kolossalbüste Kaiser Wilhelms. Die an den vier Ecken des Katafalks aufgestellten Candelaber sandten düstere Flammenwolken gen Himmel. Auf dem Platze vor dem Denkmal ragten sieben mächtige Obelisken empor, die gleichfalls brennende Pechflammen trugen. Tausende nahmen Theil an der Feier, die einen mächtigen Eindruck hervorrief.

In Breslau trafen der Regimentskommandeur, ein Major, 20 Hauptleute und Oberlieutenants sowie ein Feldwebel und 15 Mann vom österreichischen Infanterieregiment No. 44 aus Josefstadt zum Besuch des 2. schlesischen Grenadierregiments Nr. 11 ein. Die Abreise erfolgte gestern.

In den Zuckerfabriken des deutschen Zollgebiets sind in der Zeit vom 1. August 1897 bis 31. Juli 1898, also im letzten Betriebsjahre, verarbeitet worden: 136,9 Millionen Doppel-Ztr. rohe Rüben (gegen 137,2 Millionen in 1896-97), 11,377,246 Doppel-Ztr. Rohzucker (9,144,952), 252,983 Doppel-Ztr. Zucker (359,569), 2,808,451 Doppel-Ztr. Zucker-Abläufe (2,930,696). Es sind gewonnen worden: 16,624,290 Doppel-Ztr. Rohzucker aller Produkte (16,590,546), 12,064,583 Doppel-Ztr. raffin. und Konsumzucker (10,049,543).

Der diesjährige ordentliche Verbandstag der Deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften wird am 3. September cr., zu Breslau unter Vorsitz des Baumeisters und Abg. Felisch-Berlin abgehalten werden. Es wird unter Anderem verhandelt über eine durchgreifende Abhilfe gegen die Beitrags-

MARCHIVUM

ausfälle durch Haftung des Bauobjekts und Betheiligung der Baugewerks-Berufsgenossenschaften an der Pariser Weltausstellung 1900.

Herr v. d. Gröben-Arenstein, Mitglied des Herrenhauses und deutschkonservativer Reichstagsabgeordneter, ist aus dem Bunde der Landwirthe ausgeschieden. Der Austritt erregt Aufsehen.

Die deutschen Behörden in Nordschleswig gehen jetzt erfreulicherweise sehr scharf vor gegen dänische Staatsangehörige, welche aus irgend einem Grunde „lästig" geworden sind. So sind neuerdings ein Kaufmann aus Hadersleben, ein Mühlenbesitzer aus Fohl, ein Hofbesitzer aus Oster-Lindet und ein Meiereibesitzer aus Oesby ausgewiesen worden.

Der Hauptkongreß der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft wird vom 10. bis 15. Okt. in Berlin abgehalten werden.

Die beiden Schulschiffe „Nixe" und „Sophie", die gestern ausgelaufen sind, werden südamerikanische Häfen besuchen, u. a. auch den Hafen der fast reindeutschen Stadt Joinville in S. Catharina.

Die Stadt Charlottenburg hat eine Anleihe von 23 Millionen Mark aufgenommen, die genehmigt worden ist.

In einer Versammlung sozialdemokratischer Vertrauensmänner für den dritten Weimarischen Reichstagswahlkreis Jena-Neustadt an der Orla wurde beschlossen, gegen die Wahl des nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Bassermann aus Mannheim wegen Wahlbeeinflussung Protest zu erheben.

In Trier fand unter lebhafter Betheiligung der Bürgerschaft eine Gedenkfeier für Bismarck im großen Saale des Kaufhauses statt. Die hervorragendsten Gesangvereine waren für den gesanglichen Theil vereinigt. Gymnasialdirektor Dr. Iltgen hielt eine schwungvolle Gedächtnißrede.

Der Amtsrichter Dr. Gelpke aus Hamburg, der zum kaiserlichen Richter für das Kiautschougebiet ernannt ist, und gleichzeitig die Garnison-Auditeurgeschäfte beim dortigen Gouvernement auszuüben hat, ist an seinem Bestimmungsorte eingetroffen und hat seine Aemter angetreten.

Der von dem Rentier Mathias Pschorr in München mit einem Kapital von 600,000 Mark zu Gunsten der Stadt München begründeten, zur Unterstützung in München heimathberchtigter und wohnhafter Armer bestimmten Stiftung wurde unter dem Namen „Mathias Pschorr'sche Bavariastiftung Monachia" die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

In Frankreich droht ein Ausstand der Eisenbahnarbeiter, für welchen der rund 58,000 Mitglieder zählende Verband eine rege Agitation entfaltet. Seit Jahren liegt dieser Verband mit den sieben großen Eisenbahngesellschaften in Fehde, zunächst, weil die Gesellschaften sich weigern, den Verband als offizielle Vertretung der Arbeiterschaft anzuerkennen, und ferner weil die Gesellschaften bisher die Forderungen des Maximalprogrammes des Verbandes zurückgewiesen haben.

Aus Moskau wird mitgetheilt, daß man in nächster Zeit, spätestens innerhalb einiger Jahre, ein direktes Eisenbahnbillet von Paris über Berlin bis Wladiwostok nehmen kann, eine Entfernung von 14,000 Kilometer, die längste direkte Eisenbahnstrecke, die es gibt. Die Verbindungslinie geht quer durch Europa und Asien über Brüssel, Köln, Berlin, Warschau, Moskau, Omsk, Tomsk, Irkutsk, durchschneidet dann die chinesische Grenze und die ganze Mandschurei und endet in Wladiwostok, dem russischen Freihafen, am Stillen Ozean.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16. August 1898.

Jahresbericht des badischen Viehversicherungsverbandes für das Jahr 1897.

Der badische Viehversicherungsverband umfaßte im Jahre 1897 129 Ortsviehversicherungsanstalten mit 12,808 Viehbesitzern. Die Zahl der versicherten Rindviehstücke beträgt 44,837 mit einem Gesammtversicherungswerth von 12,002,755 M., d. i. durchschnittlich für ein Stück 267 M. 50 Pf.

Der Gesammtversicherungswerth ist bei einem Zuwachs von vier Ortsanstalten um 2,357 M. gestiegen. Das Gesetz vom 26. Juni 1890, betreffend die Versicherung der Rindviehbestände, hat durch die Novelle vom 12. Juli 1898 mehrfache Aenderungen erfahren. Die neuen Vorschriften über die Schadenertragung zwischen Verband und Ortsanstalten, sowie über den Staatsbeitrag haben rückwirkende Kraft erhalten und finden deßhalb für das Jahr 1897 bereits Anwendung. (Vergl. unten.)

Entschädigungsansprüche wurden im Berichtsjahr erhoben 1,425. Von den entschädigten Rindviehstücken waren nothgeschlachtet 1,198, umgestanden 115, gewerblich geschlachtet 106. Von den 1,808 in Folge Nothschlachtung oder Umstehens zur Entschädigung gelangten Fällen wurden thierärztlich behandelt 1,183, während 125 keiner thierärztlichen Behandlung unterworfen wurden.

Die Summe der durch die Amtskassen vorschüßlich ausbezahlten Entschädigungen beträgt 309,450 M. 59 Pf. oder durchschnittlich für ein entschädigtes Rindviehstück 215 M. 05 Pf.

Hiervon entfallen

1. für nothgeschlachtete oder umgestandene Thiere 266,478 M. 94 Pf. oder durchschnittlich 226 M. 66 Pf. für ein entschädigtes Rindviehstück und
2. für gemäß Artikel 40 des Gesetzes entschädigte, als ungenießbar beschlagnahmte Theile (Schlachtviehversicherung) 6,974 M. 65 Pf., das heißt für einen Fall durchschnittlich 67 M. 72 Pf.

Der aus Thieren und Thiertheilen erzielte Reinerlös beträgt 95,487 M 04 Pf., das ist für ein Stück durchschnittlich 72 M 99 Pf. oder 31,39 Proz. der bezahlten Entschädigungssumme.

Der ungedeckte örtliche Versicherungsaufwand beträgt 147,900 M 48 Pf. und der ungedeckte Verbandsaufwand für geleistete Entschädigungen 103,991 M 97 Pf.

Die zur Deckung des örtlichen Aufwandes zu erhebende Umlage (Ortsumlage) schwankt zwischen 19 und 240 Pf. und beträgt im Durchschnitt 117 Pf. pro 100 M Versicherungswerth.

Zur Deckung des Verbandsaufwandes für geleistete Entschädigungen würde auf je 100 M Versicherungswerth eine Umlage (Verbandsumlage) von 87 Pf. entfallen. In Anwendung der neuen gesetzlichen Vorschriften, wonach, falls die Verbandsumlage 20 Pf. für je 100 M Versicherungswerth übersteigt, der überschießende Betrag aus Mitteln des Reservefonds bezw. aus der Staatskasse gedeckt wird, gelangte jedoch von den Viehbesitzern für 1897 eine Verbandsumlage von nur 20 Pf. für 100 M Versicherungswerth zur Erhebung, während zur Deckung des übrigen Theils des Verbandsaufwandes der Reservefond bezw. die Staatskasse mit einem Betrag von 67 Pf. für 100 M, d. i. im Ganzen mit einer Summe von rund 80,000 M herangezogen wird.

Der Gesammtbetrag der von den versicherten Rindviehbesitzern zur Erhebung gelangten Versicherungsumlage für 1897 stellt sich infolge dessen durchschnittlich auf 137 Pf. für je 100 M Versicherungswerth (1896: 163 Pf.) und schwankt zwischen 39 und 260 Pf.

Die im Vergleich zu sonstigen privaten Versicherungsanstalten ganz unerheblichen Kosten für die Verwaltung des Verbandes werden nebstdem nach wie vor durch die Staatskasse getragen.

Die Abänderungen, welche das bisherige Gesetz durch die Novelle vom 12. Juli 1898 erlitten hat, sind in der Hauptsache folgende:

1. Die Vorschriften über die Karenzfrist, welche bisher ausnahmslos für neu aufgenommene Thiere Platz gegriffen hatte, haben eine Aenderung in der Weise erfahren, daß in Hinkunft Entschädigung auch geleistet wird, wenn die Nothschlachtung oder das Umstehen der Thiere während der Karenzfrist infolge einer Geburt, eines Unfalles (Beinbruch etc.) oder Aufblähens erfolgt ist.

2. Die Schlachtviehversicherung hat eine erhebliche Erweiterung dadurch erfahren, daß nicht allein Entschädigung für polizeilich als ungenießbar beschlagnahmtes Fleisch, sondern auch Ersatz des Minderwerthes geleistet wird, wenn und soweit das Fleisch auf Grund der Fleischbeschau polizeilichen Verkaufsbeschränkungen unterliegt, (z. B. für genießbar, aber nicht bankwürdig erklärt wird).

3. Von dem Entschädigungsaufwand verbleibt der einzelnen Anstalt die Hälfte (bisher ⅓) zur Last und die andere Hälfte (bisher ⅔) dem Verband. In gleicher Weise werden die Erlöse aus verwertheten Theilen je hälftig dem Verband und der Ortsanstalt gutgeschrieben.

4. Die von den versicherten Viehbesitzern zur Deckung des hälftigen Entschädigungsaufwandes zur Erhebung gelangende Verbandsumlage darf den Betrag von 20 Pf. pro 100 M nicht übersteigen. Den überschießenden Betrag deckt die Staatskasse.

5. Die Ortsanstalten können unter gewissen Voraussetzungen nunmehr jeweils auf Jahresschluß — statt wie bisher erst nach Ablauf von 7 Jahren — ihre Auflösung beschließen.

Den Wünschen der betheiligten Kreise ist sonach soweit als thunlich Rechnung getragen worden, so daß die Einrichtung jetzt allen Ansprüchen in weitgehendstem Maße zu entsprechen im Stande sein wird. Es darf deßhalb wohl erwartet werden, daß von der so wohlthätigen und wirthschaftlich äußerst wichtigen Versicherung der Rindviehbestände nun auch allgemein Gebrauch gemacht wird. In jeder Gemeinde sollte eine Ortsviehversicherungsanstalt alsbald errichtet werden.

Hinsichtlich der Leistungen der Versicherungsanstalten zu Gunsten der Versicherten gewährt das Gesetz den letzteren nicht nur Versicherung gegen Verluste durch Unglücksfälle (Umstehen, Nothschlachtung etc.), sondern es entlastet sie auch an den Kosten für thierärztliche Behandlung und Arzneimittel und trifft für die Verluste, welche den Verkäufern von Schlachtvieh aus der Beanstandung oder Beschlagnahme des Fleisches erwachsen, in einer Weise Fürsorge, wie dies von keiner andern Anstalt ähnlicher Art geschieht. Das Gesetz umfaßt sonach drei Versicherungsarten, nämlich die Unfall-, die Kranken- und die Schlachtviehversicherung in denkbar vollkommenster Weise, da sie — dank der reichlichen Beihilfe aus Staatsmitteln — mit weitgehender Leistung die größtmögliche Billigkeit verbindet.

Möge daher die wohlthätige Einrichtung das Vertrauen der Viehbesitzer mehr und mehr gewinnen und dadurch die wünschenswerthe Ausbreitung im Lande erlangen. Je größer die Zahl der versicherten Bestände ist, umso mehr kann eine Ausgleichung und Minderung der Versicherungslast stattfinden und um so besser wird die Versicherung ihren Zweck erfüllen können.

---

* **Der Großherzog und die Großherzogin** verließen St. Moritz den 12. ds. Mts., Früh 8 Uhr. Zur Verabschiedung kamen viele den Höchsten Herrschaften bekannte Personen zu deren Wohnung in der Villa Inn; auch in St. Moritz Dorf wurden dieselben von vielen Bekannten bei der Durchfahrt begrüßt, ebenso in Samaden. Ihre königl. Hoheiten machten um 12 Uhr einen kurzen Aufenthalt in Süs und frühstückten daselbst. Von da an begann der Aufstieg nach dem Flüela-Paß; die Herrschaften erreichten die Paßhöhe um 3 Uhr und trafen gegen 5 Uhr in Davos ein. Einer Einladung des Hofraths Dr. Turban folgend, stiegen die Herrschaften bei ihm in einer herrlich gelegenen Villa ab, wo dieselben den Abend mit seiner Familie verbrachten; auch der deutschen Vize-Konsul Burchard und viele in Davos ansässige Deutsche lernten die Herrschaften noch am Abend kennen. Am 13. Früh besuchten Ihre königlichen Hoheiten unter Führung des Hofraths Dr. Turban das von ihm geleitete große Sanatorium, wobei dieselben Sich viele seiner Patienten vorstellen ließen, deren Zahl sogar im Sommer sehr bedeutend ist. Danach empfingen die Herrschaften noch viele Herren der deutschen Kolonie, darunter den Vorstand des Friedericianums, des seiner Zeit durch Mithilfe des Großherzogs gegründeten Gymnasiums, sowie die Herren vom Kurverein. Der größere Theil von Davos war mit deutschen und badischen Fahnen beflaggt und viele Häuser mit Bergrünung geziert. Gegen 11 Uhr verabschiedeten Sich Ihre königl. Hoheiten von Ihren Wirthen und bestiegen den Bahnzug zur Fahrt nach Klosters, wo dieselben von den vielen dort weilenden Deutschen in freundlichster Weise begrüßt wurden. Ohne weiteren besonderen Aufenthalt, bei herrlichem Wetter reisten die Herrschaften auf der Schmalspurbahn bis Landquart, wo dieselben die Hauptbahn erreichten und nach kurzem Frühstück nach Rorschach fuhren. Dort erwartete Ihre königl. Hoheiten das Dampfschiff „Kaiser Wilhelm", mit dem dieselben um halb 6 Uhr Mainau erreichten.

* **Erlaubniß zur Ordensannahme.** Der Großherzog hat dem Fabrikbesitzer Kommerzienrath Hermann Mohr in Mannheim die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm vom Deutschen Kaiser verliehenen Königlichen Kronenordens 3. Klasse ertheilt.

* **Platzkartengebühr für D-Züge.** Der zwischen Zürich—Basel und Berlin durchlaufende D-Zug Nr. 12 (Basel Bad. Bahnhof ab 2[55] Nachm.) Karlsruhe ab 5[14], Heidelberg ab 6[11], Mannheim ab 6[47], — Frankfurt a. M. an 8[38] Abends, hat in Frankfurt a. M. bekanntlich sehr günstigen Anschluß an den nach Hamburg fahrenden preußischen D-Zug Nr. 75 (Abfahrt 8[40]). Während nun bisher die Reisenden ab badischen und Main-Neckarbahn-Stationen, die in Frankfurt auf den erwähnten D-Zug nach Hamburg übergingen, für die Strecke bis Frankfurt und für jene Frankfurt—Hamburg die Platzgebühr je besonders entrichten, somit je nach der Entfernung zweimal zwei Mark bezahlen mußten, wogegen die in der Richtung Leipzig und Berlin fahrenden Reisenden für den ganzen Durchlauf die Platzgebühr nur einmal zu entrichten haben, — wurden vom 15. August ab zufolge Vereinbarungen zwischen den betheiligten Bahnen auch den auf badischen und Main-Neckarbahn-Haltstationen des D-Zuges Nr. 12 zugehenden Reisenden in der Richtung Hamburg, die mit dem D-Zug Nr. 75 weiterfahren wollen, im Zuge eventuell auch auf den Abgangsstationen die Platzkarten bis zur eigentlichen Bestimmungsstation verabfolgt, so daß auch solche Reisende künftig die Platzgebühr von einer Mark bezw. von zwei Mark nur einmal zu entrichten haben.

* **Der neue Personendampfer „Großherzog von Baden"**, welchen die Arnheiter'sche Ueberfahrts-Gesellschaft in Dienst stellt, ist von Rotterdam aus unterwegs und dürfte bis Donnerstag in Ludwigshafen eintreffen.

* **Salomon Mayer-Dinkel**, der Senjorchef der bekannten großen Hopfenhandlung, ist in vergangener Nacht im Alter von beinahe 80 Jahren gestorben. Der Verstorbene war ein hervorragender Vertreter des Mannheimer Handelsstandes und als solcher auch vom Jahre 1862 bis 1897 Mitglied der Handelskammer. Im vergangenen Jahre legte er dieses Amt wegen seines hohen Alters freiwillig nieder. Mit ihm ist einer der ältesten und hervorragendsten Bürger unserer Vaterstadt, ein Mann, der auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit, wenn auch im Stillen, Großes geleistet, zu Grabe gegangen. Möge ihm die Erde leicht sein.

* **Die Zugvögel** sind die sichersten Vorboten des Wechsels der Jahreszeiten. Wie man mittheilt, halten allerorts die Störche und die Staare bereits ihre großen Versammlungen ab. Die Störche sieht man zunächst hoch in der Luft schweben bis eine genügende Anzahl zusammengekommen ist. Alsdann lassen sich die Langbeine auf einer Wiese oder an einer sonstigen feuchten Fläche nieder und halten unter beständigen Klappern ihre Berathungen. Die Staare dagegen kommen auf einmal zu tausenden auf einen Baum zugeflogen, dessen Aeste und Zweige von der Krone bis zum Stamme sie besetzen; das tausendstimmige Gezwitscher dauert mehrere Stunden, worauf sich die Versammlung nach allen Richtungen hin auflöst. Kundige Leute wollen in diesen Vogel-Meetings Anzeichen für deren bevorstehende Abreise erblicken, sodaß wir also einen außergewöhnlich frühen Eintritt des Herbstes und des Winters zu gewärtigen haben.

* **Ein billiger Dünger für Topfpflanzen** ist, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, schreibt, Leimwasser, welches man sich in der Weise herstellt, daß man 15—20 g guten Tischlerleim in einem Liter Wasser löst. Diese Lösung kann man während der Vegetationszeit wöchentlich einmal anwenden; sie wirkt ausgezeichnet auf das Wachsthum und Gedeihen der Pflanzen.

* **Cirkus Sidoli.** Auch gestern Abend war die Vorstellung gut besucht. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß heute der Ehrenabend des Direktors Cesar Sidoli stattfindet mit einem „Parforce-Programm" von 25 Nummern; Herr Direktor Sidoli wird heute sieben Mal in seinen besten Originaldressuren auftreten. Unter Anderem werden 50 Hengste zu gleicher Zeit vorgeführt. Am 23. August findet die Schlußvorstellung statt.

* **Der Singverein** unternahm am Sonntag seinen diesjährigen Familienausflug. Mit dem Zuge 11.50 der Main-Neckarbahn dampfte die stattliche Zahl von ca. 170 Personen nach Heppenheim a. d. W. Unter den Klängen der Musik (Abtheilg. der Kapelle Petermann) marschirten die Ausflügler nach dem schattigen Garten des Herrn Frank zum „halben Mond", wo eine Rast bis 2 Uhr stattfand; in der Zwischenzeit trug die Activität unter Leitung des Ehrendirigenten Herrn Chordirectors Starke mehrere Chöre in exacter Weise vor. Punkt 2 Uhr wurde der Marsch durch das Erbacher Thal über den Froschweiher, Wilhelmshöhe u. s. w. nach der Starkenburg angetreten. Um 4 Uhr traf die Gesellschaft auf der Burg ein, wo Bier und kalter Imbiß bald ausverkauft war. Hier entwickelte sich alsbald ein wahres Volksfreiden bei Musik und Tanz. Punkt 5 Uhr begann der

---

Heldenseelen.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

80. (Fortsetzung.)

4.

Auf Friedensheim, wohin Ruth zuerst den Weg gelenkt, wurde sie auf das Herzlichste von den Damen willkommen geheißen; entrüstet über den Geheimrath, nannte Frau Gisela ihn einen Schwächling, der der Welt auf Kosten seines erworbenen Ruhmes das Schauspiel einer skandalösen Mesalliance biete. Marianne, ebenfalls außerordentlich böse auf ihren Bruder, bat Ruth, doch vorläufig da zu bleiben, eine erwünschtere gesellschaftliche Zugabe ließe sich für die traurige Zeit des Herbstes nicht denken; aber Ruth lehnte dankend ab. Ihr feines Gefühl verbot ihr, der Schwester ins Gehege zu kommen, genug, daß diese eine schöne Zuflucht auf Friedensheim gefunden hatte.

„Ich habe schon Alles von Hamburg aus schriftlich mit Frau Pastor geordnet", entgegnete sie Leah, die bat, wenigstens ein paar Wochen zu bleiben. „Bergelt; sie freut sich auf meinen Besuch, hat schon die Vorkehrungen getroffen, und ich komme dann gleich zur Ruhe in dem kleinen Hause, wo der Geist des Friedens wohnt; dort werde ich genesen, Leah, und Muße haben, mich nach einer neuen Stellung umzusehen." —

Seit Ulrich's Abreise waren fast sechs Wochen vergangen, seine letzten Nachrichten datirten aus Florenz; er schrieb oft und lange Briefe, die, zuweilen in Tagebuchform gehalten, eine Quelle anregender Unterhaltung für die Damen waren; denn verwundert über seine ausführlichen Berichte, las Marianne stets den Inhalt vor, weil sie wußte, daß seine begeisterten Schilderungen besonders landschaftlicher Reize von der Mutter und Leah noch mehr gewürdigt wurden, als von ihr selbst.

Zur Beunruhigung Frau von Birken's hatte Marianne um diese Zeit angefangen, ihr Aeußeres, worauf sie einst so viel gehalten, zu vernachlässigen; wozu sich jetzt schmücken, da sie doch nur in ihres Mannes Augen jugendlich anmuthig erscheinen wollte. Fröstelnd, in einen großen dunkeln Shawl gehüllt, ging sie einher, alle kleinen Künste verschmähend, die sie früher angewendet, das leise Zerstörungswerk der Jahre zu verwischen. Eine tiefe Muthlosigkeit hatte sie ergriffen und ließ ihre Stimmung eine immer düstere werden.

Heute war Sonntag, ein unfreundlicher Oktobertag; Frau Gisela hatte das Frühstück auf ihrem Zimmer eingenommen, dann war Leah erschienen, um der alten Dame auf ihren Wunsch eine Predigt vorzulesen; als diese beendigt war, kam Marianne herein, das bekannte gelbliche Couvert mit dem fremden Postzeichen hochhaltend.

„Ulrich hat geschrieben, und so viel Hübsches, daß ich es Euch nur gleich vorlesen will! Anna braucht mich heute nicht; mit dem Gänsebraten wird sie schon allein fertig."

In dem behaglichen Zimmer mit seinen grünen Vorhängen und Portieren, den dunkeln Möbeln und dem knisternden Kohlenfeuer im weißen Mantelofen, während draußen der rauhe Herbstwind sein Spiel mit den nackten Zweigen der Bäume trieb, war es zu einem Plauderstündchen wie geschaffen; Frau von Birken saß am Fenster, Leah ihr gegenüber, den Kopf auf eine Häkelei gebeugt; sie behauptete, arbeitend besser zuhören zu können.

„Also hier fängt es an", sagte Marianne, die Blätter auseinander faltend, „der Anfang dürfte Euch kaum interessiren, den schrieb er für mich allein."

„Du wirst erstaunt sein, mich noch in Florenz zu wissen, liebe Marianne; es ist nicht die Kunst, was mich hier gebunden hält. Wer Kunst und klassische Alterthümer genießen will, muß sich an Rom halten; außerdem gehöre ich zu denjenigen, die die denkbar größten Anforderungen an die Kunst stellen. Ach, was nicht ein Rafael auf die Leinwand zauberte, ein Michel Angelo in Marmor meißelte, oder ein Beethoven in Musik setzte, interessirt mich leider herzlich wenig. Ich betrachte die Kunst mit den Augen eines Mannes, der sich zu erinnern glaubt, sie schon einmal irgendwo in viel höherer Vollendung gesehen zu haben; was mich hier fesselt, ist die Natur.

Drei Tage lang war ich in Palazzo Pitti und den Ufficien umhergeschlendert und kam mir vor wie ein recht unausstehlicher Nörgler, der den Staub von seinen Füßen geschüttelt und dem es in der Fremde auch nicht besser ergeht. Da führte mich mein Stern in den Boboli-park — Mama wird sich seiner von der letzten Reise her erinnern; seit einer Woche lebe und träume ich nun in diesem Garten.

Ich möchte Dir ein Bild von ihm entwerfen, fürchte indessen, es gelingt mir nicht. Ueberall hohe grüne Wände, geradlinige Alleen voll feierlicher Hoheit, gebildet aus Cedern, Lorbeerbäumen oder immergrünen Steineichen; verloren zwischen ihren Stämmen zerbröckelnde Steinbänke, verwitterte Hermen — hier und dort auch Nischen von Pinien oder düsteren Cypressen versteckt hervorblickend Marmorbilder. Grün gewölbte Kronen auf den phantastischen Säulen der stolzesten Bäume von reinster architektonischer Form, durchflimmert vom Gold der Sonnenstrahlen, darüber der strahlende blaue Himmel und ein Hauch von Weltabgeschiedenheit. Romantische Plätze voll entzückender Poesie, wo nichts die erhabene Ruhe unterbricht als das Flüstern des Cypressenhains oder das Schwirren eines Vogels durch die Zweige. Seltsam, trotz seines grundverschiedenen Characters erinnert es mich an den Park von Friedrichsheim, und vielleicht ist es das, was mich so anzieht; ich glaube, jetzt kennen gelernt zu haben, was Heimath bedeutet.

Ueber diesem Garten, in dem es keine Blumen gibt, schwebt der ernste Hauch des Unvergänglichen, als wäre er für die Ewigkeit geschaffen; oft wandle ich durch eine schmale, endlos lange Cypressenallee, an deren Ausgang ganz unten ein weißes Schloß auf bleuschimmerndem Wasser steht. Ich gehe weiter und weiter und kann das Schloß inmitten der azurblauen Wellen doch nicht erreichen — es liegt am jenseitigen Ufer; zuweilen aber ist's mir, als müsse ich es doch einst erreichen und käme hinein in diesen Märchentraum des verlorenen Paradieses."

Hier brach Marianne mit dem Bemerken ab, Leah möchte weiter lesen, sie wolle doch lieber nach dem Gänsebraten sehen, den Anna verbrennen lassen könnte.

Frau v. Birken schloß die Augen und lehnte den Kopf zurück — ein Gefühl des Mitleids für den Sohn hatte sie ergriffen. Armer Ulrich, suche immer mit dem Bilde in Deiner Seele den Traum des Paradieses, ein Traum unter Palmen und Orangen ist erlaubt; dann kehre heim, daß der nordische Himmel Dich genesen finde und willensstark zum männlichen Entsagen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Konzert auf der anderen Seite des Berges und um ½6 Uhr langte die Gesellschaft unter Musikklängen wieder im halben Mond an, wo im Nu die reservirten Tische besetzt waren. Nach Stillung des Hungers u. s. w. wurden noch einige Chöre, sowie im Saale auch einige Solo und Duette vorgetragen und das Tanzbein geschwungen. Punkt 8 Uhr wurde an die Bahn marschirt und die Heimreise angetreten. Den Theilnehmern wird der Ausflug eine angenehme Erinnerung bleiben. Heiß war's, aber — schön war's doch.

* **Die Bergunglücke** haben sich während der letzten Tage in erschreckendem Maße gehäuft. Kein Tag verging, der nichts vom Sturz von Touristen meldete, die in der Regel den tragischen Tod fanden. Und merkwürdig, die Unglücksfälle ereigneten sich nicht auf gefahrvollen waghalsigen Touren, sondern auf ungefährlichen Wegen, ein Beweis, wie sehr die Unglücke auf persönliches Selbstverschulden zurückzuführen sind. Die meisten jungen Leute, welche verunglückten, gingen von den gefahrlosen Wegen ab und begaben sich auf Seitenpfade, wo sie sich schließlich verirrten und über Bergabhänge stürzten. Es sind nun mehrfach Stimmen laut geworden, welche das Bergsteigen verboten wissen wollen; dieses Heilmittel ist zu rücksichtslos und überaus undurchführbar, das Bergsteigen gehört nun einmal zu einem beliebten Sport und ist nicht auszurotten, dagegen wäre mehr Vorsicht am Platze.

* **Vom Wetter.** In dieser Woche haben wir in ganz Süddeutschland trockenes, heiteres und warmes Wetter zu erwarten. Allein da in den nächsten Tagen ziemlich warmes — um nicht zu sagen — heißes Wetter sein wird, sind Gewitter nicht ausgeschlossen, welche immerhin eine gewisse Abkühlung bringen dürften. Wenn man den Wetterpropheten unbedingten Glauben beimessen darf, ist vor dem 22. d. M. kein Witterungswechsel zu befürchten. Allein wie oft hat sich schon Falb geirrt und seine Berufsgenossen nicht weniger!

* **Eine schöne Leistung** machte am Sonntag ein Mannheimer Herr zufolge einer Wette in Heidelberg. Der Einsatz war 100 Mk. Es handelte sich darum, den Weg von der Peterskirche bis zum Königstuhle in der Zeit von Morgens 7 Uhr bis Mittags 3 Uhr viermal zurückzulegen. Der betreffende Herr hatte schon um 1 Uhr seine Wette gewonnen.

* **Unfall.** Gestern Abend wurde in der Kleinen Wallstadtstraße der 5 Jahre alte Sohn des Formers Friedrich Henrich von einem Sandfuhrwerk überfahren und erhielt dadurch erhebliche Verletzungen am rechten Bein. Das Kind wurde im Allg. Krankenhaus verbunden und dann nach der elterlichen Wohnung verbracht.

* **Ein großer Skandal** spielte sich gestern Nacht nach 11 Uhr in einem Weinrestaurant in G 3 ab, der erst endete, als der Wirth selbst drei Schutzleute requirirte. Auch Verwundungen scheinen vorgekommen zu sein, denn der in der Nähe wohnende Wundarzt Möller wurde herbeigeholt.

* **Geländet** wurde gestern Mittag 4 Uhr an der Neckarspitze der kürzlich ertrunkene frühere Wirth Friedrich Weiß. Die Leiche wurde auf den Friedhof verbracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 17. Aug. Im südlichen Frankreich und in der Westschweiz zeigte sich ein größerer Gewitterwirbel, während im Uebrigen die allgemeine Wetterlage völlig unverändert ist. Ersterer wird sich voraussichtlich mit den gewittrigen Lufteinsenkungen über dem Schwarzwald verbinden und dann auch in Süddeutschland größere elektrische Entladungen herbeiführen. Im Uebrigen ist für Mittwoch und Donnerstag größtentheils trockenes, heiteres und heißes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (0-6theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
15. Aug.	Morg. 7⁰⁰	757,6	18,6		NNW 2		
15. „	Mittg. 2⁰⁰	756,6	28,6		still		
15. „	Abds. 9⁰⁰	756,2	24,0		still		
16. „	Morg. 7⁰⁰	756,6	19,8		still		

Höchste Temperatur den 15. Aug. + 29,6°
Tiefste „ vom 15/16. Aug. + 18,0°

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen**, 15. Aug. Wie das hiesige „Tageblatt" erfährt, findet am 21. August, Vormittags 11 Uhr, im Kolosseum eine Trauerfeier für den verewigten Altreichskanzler Fürsten Bismarck statt. Bekanntlich war Bismarck seit dem 1. April v. J. Ehrenbürger von Schwetzingen.

⊙ **Heidelberg**, 15. Aug. Heute wurde hier ein Mann verhaftet, der seine Frau mit den Worten bedrohte, er werde es ihr machen, wie er es der (ermordeten) Kath. Cubler gemacht habe. Ob hinter dieser Aeußerung nur leere Renommisterei steckt, wird sich erweisen.

* **Handschuhsheim** (A. Heidelberg), 15. Aug. Eine Petition an das Großh. Bezirksamt ist in Umlauf, welche die Vereinigung Handschuhsheims mit Heidelberg bezweckt und bereits zahlreiche Unterschriften gefunden hat.

* **Karlsruhe**, 15. Aug. Das gestern in Mörsch stattgehabte 25jährige Stiftungsfest der dortigen Freiwilligen Feuerwehr hat einen traurigen Unglücksfall zu Folge gehabt. Als der letzte von Karlsruhe kommende Lokalzug Mörsch verließ, gerieth der Milchhändler Karl Buhmüller von Durmersheim unter den Zug. Er hatte sich etwas verspätet und wollte auf den abfahrenden Zug aufspringen. Buhlmüller wurde der Kopf abgefahren.

An der Fahrt des Militärvereins nach dem Nationaldenkmal auf dem Niederwalde betheiligten sich an 500 Personen. Reden hielten Rechnungsrath Schwaninger, Prof. Dr. Goldschmit und Stadtrath Glaser. Letzterer legte nach Beendigung der Feier vor der Front des Denkmals an der jungen Bismarckeiche hinter dem Wahrzeichen deutscher Einigkeit und Macht einen Kranz mit Schleife in den badischen Farben und der Widmung: „Deutschlands größtem Sohne" nieder. An den Kaiser, den Großherzog und den Erbgroßherzog wurden Telegramme gesandt.

* **Karlsruhe**, 15. Aug. Die von der Expedition der gewerblichen Sachverständigen nach Ostasien veranstaltete Mustersammlung, welche eine Zeitlang im Reichstage ausgestellt war, wird von heute ab hier zu sehen sein.

* **Karlsruhe**, 15. August. Heute Vormittag traf das Regiment Nr. 110 (Mannheim und Heidelberg) hier ein, um an den Uebungen im Regimentsverbande auf dem Forchheimer Exerzierplatz theilzunehmen. Die Truppen sind bis zum 23. ds. Mts. in Bürgerquartieren untergebracht; nach dem Abmarsch der Leibdragoner ins Manöverterrain beziehen sie die Dragonerkaserne, wo sie bis zum 2. September verbleiben, da das Brigadeexerzieren ebenfalls bei Forchheim stattfindet. —

Ein Erlaß des Großh. Landeskommissärs in Karlsruhe erklärt die neue ortspolizeiliche Vorschrift betr. das Fahren mit Fahrrädern vor dem hiesigen Hauptbahnhof für vollziehbar. Darnach darf der Platz vor dem Hauptbahnhof zwischen Karl Friedrich, Kriegstraße und dem Postgebäude mit Fahrrädern nur zum Zweck der An- und Abfahrt an und vom Bahnhof befahren werden. Dabei ist der kürzeste Weg einzuhalten und ein Befahren des Platzes in seiner Längenausdehnung zu vermeiden. An und vom westlichen Haupteingang für Fußgänger darf mit Fahrrädern nicht an- und abgefahren werden. Die wiederholten Vorstellungen der hiesigen und auswärtigen Radler gegen das gänzliche Verbot des Radfahrens auf dem Bahnplatz haben also einen befriedigenden Erfolg erzielt. —

* **Steinen**, 15. Aug. In der unteren Spinnerei brach Feuer aus; das ganze vierstöckige Gebäude wurde ein Raub der Flammen. Zwei Personen konnten nur mit Mühe gerettet werden, wovon ein 28jähriges Mädchen durch einen unglücklichen Sturz schwere innere Verletzungen erlitt, so daß es noch am Abend starb. Der Schaden wird auf ca. 350,000 Mark, ohne Gebäude, geschätzt.

* **Mosbach**, 15. Aug. Zur Ehrung Bismarcks soll hier am Tage der Beisetzung im Mausoleum eine Gedächtnißfeier stattfinden.

* **Aneuheim**, 15. Aug. Die Diersheimer Mühle ist völlig abgebrannt. Auch das Wohnhaus ging in Flammen auf; die Bewohner konnten nur mit Mühe ihr Leben retten.

* **Herrenalb**, 15. Aug. Der Fremdenbesuch beträgt hier rund 4000 Personen, etwas mehr als im Vorjahr.

* **Kehl** a. Rh., 15. Aug. Der zum amerikanischen Konsul hier ernannte Deutschamerikaner, Hr. Max J. Bähr, ist 1858 in Zweibrücken geboren, also ein Pfälzer.

* **Donaueschingen**, 15. Aug. Von hier nach Wien (640 Kilometer) soll ein großes Herren-Distanzfahren stattfinden. Es ist offen für Pferde aller Länder im ein-, zwei- und vierspännigen Wagen. Die Eigenthümer und die Lenker der Gespanne müssen Offiziere der österreichisch-ungarischen oder deutschen Armee oder Mitglieder des Jockey-Klubs für Oesterreich, des Jockey-Klubs für Ungarn, des Herrenfahrer-Klubs in Wien, des Union-Klubs in Berlin oder des Internationalen Klubs in Baden-Baden sein. Jeder Fahrer kann den Weg frei wählen, ist jedoch bona fide verpflichtet, die ganze Strecke nur mit seinen Pferden ohne jede Mithilfe, mit Vorgespann rc., zu absolviren, und muß mit allen denselben Pferden am Ziele eintreffen, mit welchen er gestartet ist und den ganzen Weg gemacht hat. Der Sieger erhält einen Ehrenpreis, 5000 M. baar und 15 Proz. aller Einsätze, der Zweite einen Ehrenpreis und 80 Proz., der Dritte einen Ehrenpreis und 20 Proz., der Vierte einen Ehrenpreis und 15 Proz. aller Einsätze, der Fünfte und Sechste erhalten die Einsätze zurück. Sämmtliche Preise sind Spenden des Fürsten zu Fürstenberg. Der Start erfolgt in Wien am 10. September.

* **Freiburg**, 15. Aug. Der „Freib. Ztg." wird geschrieben: Während der diesjährigen Herbstübungen der 29. Division werden zur Verpflegung der Truppen an den Biwakstagen und zur Sicherstellung des Pferdefutters für die ganze Manöverzeit in Villingen, Bräunlingen und Bonndorf Manöver-Proviantämter errichtet, welche den Auftrag haben, den Bedarf an fetten Ochsen, Kartoffeln, Heu, Futterstroh, Holz und Lagerstroh freihändig gegen Baarzahlung möglichst unter Vermeidung von Zwischenhändlern aus erster Hand anzukaufen.

* **Konstanz**, 15. Aug. Zwischen Mappach (A. Lörrach) und Wintersweiler wurden in einem Privatwald 3 größere und 2 kleinere Grabhügel keltischen Ursprungs, deren einer 10,5 Meter Durchmesser besitzt, entdeckt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Altrip**, 15. Aug. Ein Unglücksfall ereignete sich gestern dahier am Altrhein. Der 19 Jahre alte Konrad Hook, wollte sich am Ufer stehend waschen, rutschte aber aus und fiel in die sehr tiefe Stelle des Wassers. Zwei Kameraden von Hook standen in der Nähe und wollten ihm eine Stange zur Rettung reichen, allein diese brach ab und bis weitere Hilfe herbeikam, war der junge Mann ertrunken.

* **Neustadt**, 15. Aug. Am 24.—27. d. findet hier der 39. Genossenschaftstag des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthülfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften statt. Die zahlreichen Vor- und Hauptversammlungen und Verhandlungen der verschiedenen Abtheilungen finden in den Räumen des „Saalbaues" statt. Der Allgemeine Genossenschaftstag hat schon einmal, und zwar im Jahre 1869, Neustadt gewählt. Die Verhandlungen betreffen die Angelegenheiten aller Genossenschaften, sodann der Creditgenossenschaften, der Consumvereine und der Verbandsrevisoren.

* **Mainz**, 15. Aug. Die Susanne Baumann, welche kürzlich auf offener Straße den Swoboda mit zwei Messerstichen ermordet hat, hat bei ihrer Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter unumwunden das Geständniß abgelegt, daß es ihre volle Absicht gewesen, Swoboda aus der Welt zu schaffen. Als Beweggrund gab sie an, Swoboda habe sie mit zwei Kindern im Stiche gelassen und hätte jetzt seine Neigung einer anderen Person zugewandt. Beide sind übel beleumundete Persönlichkeiten.

* **Nauheim**, 15. Aug. Eine sonderbare Trauerfeier für den Altreichskanzler fand hier statt. Sie wurde den Kurgästen dargeboten mit voller Kenntniß der Bade-Direktion und im Großherzogl. Kurhaus-Theater in Scene gesetzt. Diese Feier bestand im Vortrag einer Dichtung von Dr. Gensichen. Dann spielte die Großherzogl. Kurkapelle den Chopinschen Trauermarsch und nun folgte, was kaum glaublich:

Niobe,
Schwank in drei Akten.

Eine große Anzahl Kurgäste, die entrüstet darüber waren, daß die Trauerfeier für unseren großen Bismarck mit einem Schwank und unter dem Lachen der Kurgäste enden sollte, und die vergeblich den Großherzoglich Hessischen Badekommissar gebeten hatten, entweder die Trauerfeier oder den Schwank fallen zu lassen, leisteten der lauten Aufforderung eines Kurgastes Folge und verließen nach dem Trauermarsch demonstrativ den Saal.

* **Wiesbaden**, 15. Aug. Wie der „Rhein. Kur." meldet, sind in vergangener Woche die Ausgrabungen und Vermessungen am römischen Grenzwall zwischen Kemel und Holzhausen an der Heide wieder begonnen worden. Auch die Ausgrabung des Kastells Holzhausen wird demnächst fortgesetzt werden. Für die Erhaltung dieses Kastells hat der Kultusminister dem hiesigen Alterthumsverein eine größere Summe zur Verfügung gestellt. — Morgen veranstaltet die Kurverwaltung ein großes Gartenfest mit Ballonauffahrt und Feuerwerk.

Heute fand hier der Verbandstag des Central-Verbandes deutscher Kaufleute statt. Aus den bisherigen Verhandlungen ist, nach der „Frkf. Ztg.", hervorzuheben eine Resolution, die sich für eine möglichst baldige Einführung einer Reichs- bezw. Landessteuer auf die großkapitalistischen Waarenhäuser ausspricht.

* **Hanau**, 15. Aug. Durch Absturz vom Dache der Maschinenhalle des alten Bebra-Bahnhofes verunglückte der Dachdecker Karl Grönke aus Stettin. Der Verunglückte wurde lebensgefährlich verletzt ins Landkrankenhaus gebracht. — Gestern Abend stürzte ein Radfahrer Lißmann aus Langendiebach mit seinem Rade so unglücklich, daß er in bewußtlosem Zustande ins Landkrankenhaus gebracht werden mußte.

* **Bad Orb**, 15. Aug. Im Frühjahr wurde von der evangel. Pfarrerkonferenz der General-Diözese Hanau beschlossen, dahier eine Volksheilstätte zu errichten. Vor einigen Tagen hat nun die Eröffnung der Anstalt stattgefunden.

* **Ulm**, 15. Aug. Das deutsche Gustav-Adolf-Fest wird vom 12.—16. September hier abgehalten.

Buntes Feuilleton.

— **Bismarck als Shakespeare-Kenner.** Daß Bismarck besonders gern seinen Shakespeare las und auch genau kannte, dafür spricht, was ein Ohrenzeuge erzählte, der seinerzeit als Theilnehmer einer studentischen Abordnung von dem in Kissingen weilenden Kanzler zur Tafel gezogen wurde. Bei der Nachtisch-Unterhaltung, an der auch Bismarck sich in zwangloser Weise, unaufhörlich aus der langen Pfeife mächtig dampfend, betheiligte, wandte einer der Herren ein nur selten gehörtes Zitat mit dem Zusatz an: „Wie Shakespeare in seinem „Coriolan" so treffend sagt." Bismarck unterbrach ihn sofort mit den Worten: „Sagt er allerdings — aber im Sturm." Als einige Herren darauf ein verblüfftes, vielleicht auch nicht ganz überzeugtes Gesicht machten, ließ er durch seinen Kammerdiener aus dem im Nebenzimmer befindlichen Bücherschrank den betreffenden Band Shakespeare holen, indem er ihm genau die Reihe bezeichnete, wo er zu finden. Dann schlug er die angezogene Stelle auf und wies auf sie mit einem schmunzelnden „Nun, meine Herren?" hin.

— **Bismarck und der „Kladderadatsch."** In dem kleinen Reuß jüngerer Linie hatte vor langen, jetzt schier vergessenen Zeiten die Fürstin Karoline, um die zur Aussteuer einer Prinzessin erforderlichen 3600 Thaler aufzubringen, eine Steuer auferlegt. Diese Maßregel wurde vom Redakteure Rückert in Koburg einer scharfen Kritik unterworfen. Die Fürstin erhob die Anklage, und der Redakteur wurde wegen Ehrverletzung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Diese Thatsache wurde auch vom „Kladderadatsch" behandelt, und am 15. Nov. 1868 erschien in dem Blatte ein Gedicht „Ein patriarchalisches Geschichtchen". Fürstin Karoline ließ nun auch den „Kladderadatsch" verklagen, und wegen verstärkter Böswilligkeit wurden dem Redakteur fünf Wochen zuerkannt. Anklage, Prozeß, Berufung und Verurtheilung hatten etwa ein Jahr erfordert. Am 23. Oktober 1864, nachdem das Urtheil rechtskräftig geworden war, sprach sich Dohm, der Redakteur des „Kladderadatsch", in seinem Witzblatte in glänzenden Versen über die Bestrafung aus, in denen es u. A. hieß:

„Denn wenn ich schon fünf lange Wochen brumme,
Dafür hätt' ich — kaum wag' ich's mir zu gönnen —
Den schönsten Staatsminister ärgern können."

An demselben Tage traf der Kaiser Alexander der Zweite von Rußland zu Besuche des Königs Wilhelm in Berlin ein und wurde von dem Ministerpräsidenten v. Bismarck auf dem Bahnhofe empfangen. „Nun, wie gehts Ihnen, schönster Staatsminister?" fragte der Kaiser. Bismarck über diese Anrede einigermaßen verwundert, antwortete irgend etwas. Der Kaiser wiederholte unmittelbar darauf wieder: „Schönster Staatsminister." Da er nun Bismarcks Verwunderung von dessen Mienen ablas, fügte er gleich die Frage hinzu: „Ist Ihnen denn der „Kladderadatsch noch nicht zu Gesicht gekommen?" — „Noch nicht, Majestät." — „Den müssen Sie lesen! Er hat in seiner heutigen Nummer ein köstliches Gedicht." Und der Kaiser wiederholte aus dem Kopfe die oben mitgetheilten Verse. „Der schönste Staatsminister sind doch unbedingt Sie," fügte der Kaiser lächelnd hinzu. Kurze Zeit nach dem rechtskräftig gewordenen Urtheil trat Dohm seine Strafe in der Berliner „Stadtvogtei" an. Er hatte etwa vier Wochen abgesessen, und es blieben ihm also noch einige Tage, da brachte der „Kladderadatsch" am 4. Dezember eine prächtige Ulkzeichnung; unter dem Eisengeflecht einer riesigen Krinoline, die als „Krino-taro-line" bezeichnet war, saß Dohm; seine Kollegen umstehen ihn mit Theilnahme. Am 7. Dezember war der Einzug der siegreichen Truppen aus Schleswig-Holstein, und am folgenden Tage hatte der Ministerpräsident v. Bismarck Vortrag beim Könige. Der König, der nach einer glänzenden soldatischen Feier in bester Stimmung war, hatte den „Kladderadatsch gesehen und das Bild hatte ihm Vergnügen bereitet. Der Ministerpräsident schlug Sr. Majestät vor, dem Redakteur die paar Tage zu erlassen, und der König ging auf diesen Vorschlag sofort ein. Bismarck schrieb nun stehenden Fußes einige Zeilen an Dohm und benachrichtigte seinen Kollegen Eulenburg, in dessen Amtsbereich die Angelegenheit gehörte, von dem Befehle. Die Freilassung wurde auf der Stelle vollzogen. Dohm erhielt alsbald den Brief Bismarcks und wurde durch die darin enthaltene Mittheilung freudig überrascht:

Berlin, 8. Dezember 1864.

Eure Wohlgeboren benachrichtige ich, daß Se. Majestät soeben den Nachlaß der noch nicht abgelaufenen fünf Wochen vollzogen hat; das Amtliche erfolgt auf amtlichem Wege. Abgesehen von der gestrigen Feier ist das hübsche Bild der letzten Nummer auf die Entschließung nicht ohne Einfluß geblieben. Darf ich eine persönliche Bitte an meine Mittheilung knüpfen, so ist es die, die arme Karoline nun ruhen zu lassen. Mit vorzüglicher Hochachtung Euer Wohlgeboren ergebenster
v. Bismarck.

— **Sie werden nicht alle.** Im württembergischen Schwarzwald lebt ein Mann, der vorgibt, einen „Weltspiegel" zu besitzen. Das ist ein Ding, in dem der Eigenthümer „Alles sehen" kann. „Reißt's im Kopf, zwickt's im Magen" oder ist Dir gar etwas gestohlen worden, es kostet nur eine brieflichte Anfrage bei unserm Seher und eine kleine Beilage mit ungestempelten Reichspostmarken. Der schaut in seinen „Weltspiegel" und sendet alsdann ein Mittel, daß Dir des Lebens ungemischte Freude unfehlbar wieder zu Theil wird, oder er nennt Dir den Dieb und zwingt ihn, den gestohlenen Gegenstand wieder zurückzubringen. So schrieb unlängst auf Anrathen eines Bekannten ein „Seehaase" an den „Schwarzwälder", unter Beifügung von 1 Mark in Briefmarken, er sei seit vielen Jahren leidend und 42 Jahre alt. Von dem Leiden kein Wort, wozu auch, der Mann kann's ja sehen. Umgehend traf denn auch folgendes Rezept ein, das die „Frk. Ztg." getreu nach dem Original wiedergiebt. Als Freunde der ganzen Menschheit wollen wir es unsern Lesern nicht vorenthalten, sie sollen es umsonst erhalten: „Braunes Chinibulfer 7 grm. Weises Chinibulfer 6 grm. Diese Bulfer misen im Wein genommen werden Per Tag 4 Messer Spizlivol und jedesmal ein schluck Wein Siemisen das Messer Spizlivol Bulfer verrihren in dem schluck Wein Sie misen Greftikt Essen Müllich Gjer Wein Driken Aber Kain Bier Flaisch Den Sie haben vieder im Fluth, wie die Bulfer eingenomen Sient gleich Nachricht gäben." Schon die nette Orthographie allein könnte — den Dümmstern kurieren.

— **Das Bier in Paris.** Der belgische Schriftsteller Rodenbach widmet der Zurückdrängung des Cafés durch das Bierhaus in Belgien und Frankreich einen Aufsatz, in dem er sich mit den Gründen dieser Erscheinung befaßt. Den Anlaß dazu hat ihm der Tod Bismarcks gegeben, bei welcher Gelegenheit ja auch der Vorliebe des Kanzlers für das Bier gedacht worden ist. Bismarck ist nach Rodenbach mitschuldig an der Einführung des Bieres in Frankreich und an der Ausbreitung seines Genusses daselbst. „Ein neuer deutscher Einbruch, der noch schlimmer sein sollte als der erste, indem er das französische Hirn angriff." Rodenbach meint nämlich, daß das Bier abstumpfe; jedenfalls ist seiner Ansicht nach die Herrschaft von Wein und Absinth im Niedergang begriffen. „Namentlich in diesen Tagen der Hitze bemerkt man, wie das Bier allenthalben triumphirt. Sogar die alten Cafés sind verschwunden in dieser Geschmacksrevolution, das alte französische Café, so wie man es zu Seiten der Pariser Boulevards sah, das Café in Weiß und Gold, wie Tortoni, Café Riche, Café Procope auf dem linken Seine-Ufer; das so recht übereinstimmte mit seinen klaren Getränken, mit seiner gewählten und festen Kundschaft. Heute sind alle diese Cafés eins nach dem andern in Bierhäuser (der Franzose sagt falsch Brasseries, gebraut wird ja da nicht) umgewandelt, deren düsterfarbige Getränke und Eichenmöbel übereinstimmen mit dem schwerfälligen braunen Bier. Das alte französische Genre ist nicht mehr. Die Cafés sind fort, in denen man plauderte, die Salons derjenigen, die keine haben, wie Gambetta sagte. Stammgäste gibt's nirgends mehr, dafür überall Trinkende. Alle Welt ist zersprengt; die Schriftsteller, Künstler, Berühmtheiten haben kein Stelldichein mehr. Der Boulevard, der etwas so echt Pariserisches war, ist ebenfalls mit einem und demselben Schlage verschwunden. Heute findet man dort nur mehr die Leute aus dem übrigen Frankreich und die Fremden. Man hat wirklich das Gefühl eines feindlichen Einfalles; und alles das ist mit dem Bier gekommen.

— **Die Mönchswirthschaft auf den Philippinen** kennzeichnet eine Episode, die das Augustheft der illustrirten Brochürensammlung „Spanien" veröffentlicht. Die Episode wird als wahr verbürgt und von einem höheren Offizier, der auf mönchsfreundlichem Standpunkte steht, erzählt: „Ich war damals jünger und befand mich mit meinem Detachement einige 100 Meilen von Manila entfernt. Wie Sie wissen, haben unsere Mönche die Philippinen vollkommen civilisirt und den Tagalen Begriffe von Kultur und Moral beigebracht. Die verstanden es, mit den Leuten umzugehen und sie in Respekt zu halten, und nie wäre es zur Rebellion und zu diesem unglückseligen Kriege gekommen, wenn man die Mönchsorden nicht in ihrer Autorität angegriffen hätte. Gerade als ich mit meiner Truppe ankam, hatten die Mönche eine Gruppe von diesen Wilden um sich versammelt und redeten ihnen von der Gerechtigkeit und Weisheit Gottes. Die Bösen werden bestraft und die Guten belohnt, sagten sie. „Ihr José und Juan", redete der Padre aufs Geradewohl zwei dieser gelben Kerle an, „seht Ihr, hier sind zwei geladene Büchsen, wenn ich nun auf Euch schieße, so kann dem Guten meine Kugel nichts anhaben, denn San Francisco schützt ihn. Paß auf José!" Ein Knall und ein Feuerstrahl, aber José blieb unversehrt und die Menge stand zitternd und bewundernd da. „Und nun zum Andern", wieder erhob sich der Büchsenlauf und der Kerl lag mit zerschmettertem Schädel, sich in seinem Blute wälzend, zu unseren Füßen. „Das war ein Schuft", meinte der Padre ruhig, „ein Wunder unseres Herrn hat ihn getödtet!" Sie glaubten es und fürchteten sich vor den Mönchen. Was ging es auch die Tagalen an, daß eine Flinte blind, die andere scharf geladen war?"

MARCHIVUM

Sport.

* **Lieutenant Suermondt**, der beliebte Herrenreiter, der auch in diesem Jahr die meisten Erfolge auf der Rennbahn aufweist, ist von seinem schweren Sturz in Neuß wieder vollständig genesen. Er besuchte vorgestern die Rennen am Forsthaus in Frankfurt, ohne allerdings im Sattel selbst thätig zu sein.

Geschäftliches.

Die maschinentechnische Fachschule (Technikum) zu Worms a. Rh. beginnt am 1. Oktober a. c. einen neuen Lehrkursus. Die Besucher dieser Anstalt erlangen in entsprechend kurzer Zeit (einem Lehrkursus) vollkommene Ausbildung zum selbstständigen Techniker 2c. Die Schule ist mit allen erforderlichen, der Neuzeit entsprechenden Lehrmitteln ausgestattet und eignet sich besonders für die erwachsenen Söhne von Fabrikbesitzern, und solche, die ihre Existenz als Techniker und Fabrikbeamte in kurzer Zeit, ohne allzu große Kosten- und Zeitverluste begründen wollen. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Fächer und Gegenstände, welche das Wissen eines gebildeten Technikers umfassen.

Tagesneuigkeiten.

— **Ein Leipziger Blatt** theilt unter den „Letzten Telegrammen und Telephon-Meldungen" mit: „Eichenrindenthee ist leider den meisten Leuten ganz unbekannt und wäre doch für viele Tausende ein herrliches Hausmittel. Recht schwächliche Naturen sollen jeden Morgen und Abend 2—3 Löffel voll Eichenrindenthee trinken; er kräftigt, wie kaum ein Mittel, ist gut zu trinken, widersteht nicht, macht leicht und behaglich." Mit Befriedigung findet man unter den vielen nichtssagenden Telegrammen auch einmal eine wirklich werthvolle Nachricht.

— **Eine merkwürdige Mischehe** ist dieser Tage in Belgrad vollzogen worden. Dort heirathete ein mohamedanischer Lehrer ein katholisches Fräulein aus Agram. Beide Ehegatten behalten ihren Glauben, doch sollen die Kinder im mohammedanischen Glauben erzogen werden.

— **Zum Schreiben von Liebesbriefen u. dgl.** empfiehlt jetzt durch Ankündigungen ein rheinischer Tintenfabrikant die Verwendung einer nach der berühmten griechischen Zauberin „Circe" genannten Tinte, die, wie ihr der Hersteller nachrühmt, nach acht Wochen langsam vom Papier verschwindet und durch kein chemisches Mittel wieder sichtbar zu machen ist.

— **Der in Boulogne wohnende**, nicht mehr junge Rentier [illegible] hatte in dem französischen Seebade Treport ein junges, schönes Mädchen kennen gelernt, in das er sich verliebte. Er beschloß, das Mädchen mit nach Paris zu nehmen. Das Pärchen kam auch auf dem Westbahnhof dort an. Aber nur die junge Dame stieg aus. Der Rentier lag in tiefem Schlummer, aus dem ihn die Bahnbediensteten nicht zu erwecken vermochten. Er erwachte erst nach geraumer Zeit im Spital, wohin man ihn geschafft hatte. Seine Geliebte hatte ihn tüchtig chloroformirt, seiner sämmtlichen Werthsachen erleichtert und treulos verlassen.

— **Von einem Güterzuge** wurden auf der Strecke Horstmar-Darfeld (Westfalen) zwei Rottenarbeiter überfahren. Einer war sofort todt, der andere erlitt schwere Verletzungen.

— **In der ungarischen Ortschaft Marosillye** ist die im Bau befindliche katholische Kirche eingestürzt. Drei Personen wurden getödtet, fünf schwer und zahlreiche Arbeiter leicht verletzt. Der an dem Unglück schuldtragende Baumeister wurde verhaftet.

— **Bei einem Ausfluge** des englischen Nationalvereins für heimische Kultur schlug auf dem Detwentwater-See ein Boot mit fünf jungen Damen und drei Herren um. Alle fünf Damen ertranken, die drei Herren sind gerettet.

— **In Triest** explodirte bei den Arbeiten behufs Verlängerung des Schiffsdocks des Lloydarsenals vorzeitig eine Mine, wobei ein Mann getödtet, mehrere schwer verletzt wurden.

— **Das große neuerbaute Touristenhotel Thomas in Bad Flinsburg (Schlesien) ist vollständig niedergebrannt. Die** Gäste konnten unbekleidet nur mit Mühe gerettet werden.

— **In Ziegenhain** erhängte sich der Bürgermeister nach einer Gemeindeversammlung, in der er wegen der in der Ausführung begriffenen Wasserleitung und ihrer Kosten scharf verurtheilt worden war.

— **Aus Posen** wird gemeldet: Auf der Bahnstrecke Meseritz-Rokietnice wurde ein Fuhrwerk des Landeshauptmanns v. Dziembowski-Bobelwitz von einem Güterzuge überfahren. Der Wagen wurde zertrümmert und der 16jährige Kutscher getödtet.

— **In Hannover** gerieth in der Feilenschleiferei von Wilkosmann der 31jährige Feilenhauer Franz Röse beim Auflegen eines Treibriemens in denselben und wurde gräßlich zerschmettert. Der Tod trat sofort ein.

— **Das Postamt im Londoner Parlamentsgebäude** hat seit dem Beginn der jetzt abgeschlossenen Tagung 550,000 Briefe abgesandt und 801,120 Briefe an Abgeordnete bestellt.

— **Hauptmann Wasserthal** in Hermannstadt, der vor einigen Wochen den Geliebten seiner Frau in deren Schlafzimmer durch Säbelstiche tödtete, wurde vom Militärgericht freigesprochen, jedoch nach Graz versetzt.

— **In Nürnberg** stürzte der aus Anlaß der 29. Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins dort weilende Berliner Tourist Paul Müller von der Burgmauer in den Burggraben hinab und war sofort todt.

— **Aus Mailand** meldet man: Bei der Besteigung des Roccio Melone stürzte der Advokat Livio Cibrario, Sohn des Deputirten Cibrario, ab und blieb sofort todt. In einem Abgrunde des Colle Coriera bei Susa wurde der Leichnam des seit 14 Tagen vermißten Studenten Daniele Ercole gefunden.

— **Auf der Kulmitz'schen Segengottesgrube** in Altwasser, Schlesien, verunglückten vier Bergleute tödtlich durch Zerschlagen der Eisenstange des Förderkorbes.

— **Bei einem Brande** in Wartenburg, Ostpreußen, wurden drei Häuser eingeäschert. Zwei Brüder kamen in den Flammen um.

— **Aus Berlin:** In Betreff der todt aufgefundenen 70jährigen Amalie Weinkauf scheint es sich jetzt herauszustellen, daß kein Mord vorliegt. Jedoch wird erst die gerichtliche Leichenöffnung etwas Genaueres ergeben.

— **Am Hitzschlag** starben zwei Soldaten des 178 (sächs.) Infanterieregiments bei einem Uebungsmarsch.

— **In Kleinengarsen bei Kalbe** an der Milde sind durch einen Brand gegn 30 Gebäude eingeäschert worden.

— **In Aachen** goß die 26jährige Tochter eines Wirths auf dem Templergraben beim Anzünden des Herdfeuers Petroleum ins Feuer, wobei sich der Inhalt des Behälters entzündete und dieser fast platzte. Das brennende Oel setzte die Kleider des Mädchens in Brand. Dieses erlitt hierdurch so schwere Brandwunden, daß es starb. Auch die Mutter und der Bruder der Verunglückten erlitten beim Löschen Brandwunden.

— **In Arles-sur-Tech** (Südfrankreich) entkam ein Stier, der zu einem Gefechte bei Gelegenheit der Kirmes benutzt werden sollte, seinen Wärtern und drang während der Messe in die Kirche ein, wo ein allgemeiner Schrecken entstand. Die Frauen stiegen auf die Kanzel und verbargen sich hinter den Pfeilern. Der Geistliche flüchtete in die Sakristei, während der Stier, ob der ungewohnten Umgebung erstaunt, einige Stühle umwarf und sich dann von seinem Wärter ruhig festnehmen ließ.

— **In Ostende** wurden ein vornehmer Russe, eine russische Dame und ein Orientale wegen Diebstahls und Betrugs verhaftet. Der Russe, ein Baron, soll in kurzer Zeit sein ganzes, über eine Million betragendes Vermögen in den dortigen Spielsälen verloren und darauf mit dem Asiaten Spielmarken gestohlen und diese bei dem Glücksspiel im Kursaal mit Erfolg verwandt haben. Schließlich wurde der Betrug von den Croupiers bemerkt, worauf die Fremden diese zur Mithülfe bei den Betrügereien zu verleiten versucht haben sollen. Die russische Dame wurde auf freien Fuß gesetzt.

— **Landstreicher** drangen in die Pfarrkirche von Plouardel in der Bretagne, plünderten die Opferstöcke, begossen den Altar mit Petroleum und legten dann Feuer an. Die ganze Kirche ist abgebrannt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In den Verhältnissen des Theaters des Westens in Berlin ist eine Aenderung zum Besseren eingetreten; die bayerische Vereinsbank hat, nachdem ihre Forderung vollständig beglichen worden, ihren Subhastationsantrag zurückgezogen. Da anderweitige Verbindlichkeiten nicht mehr bestehen, ist das „Theater des Westens" in keiner Weise mehr gefährdet.

In Brüssel eröffnet das königliche Parktheater, das gänzlich umgebaut und glänzend erneuert worden ist, in seiner neuen Gestalt seine Pforten zum ersten Male am 3. September. Zur Aufführung gelangt „Zaza"; in der Titelrolle tritt die Réjane auf.

Kapellmeister Robert Erben in Berlin, von dessen Erkrankung wir berichteten, ist nicht in religiösen Wahnsinn verfallen, sondern nur einer momentanen Ueberreizung, hervorgerufen durch geistige Ueberanstrengung, erlegen. Nach Aussage des behandelnden Privat-Arztes dürfte der keineswegs besorgnißerregende Zustand schon in einigen Tagen gehoben sein.

Archäologischer Fund. Bei El-Alia, dem einstigen Acholla, 20 Kilom. südlich von Mahdia (Tunesien), sind Ueberreste eines großen altrömischen Landhauses und einer großartigen Bade-Anlage aufgefunden worden. Die Ausgrabungen des Landhauses haben begonnen; es finden sich dort über 20 mit Mosaikfußböden und Wandgemälden geschmückte Zimmer. Eines der Mosaiken, eine Nillandschaft darstellend, ist soweit freigelegt, daß man es herausnehmen kann.

Die allgemeine Musikausstellung im Meßpalaste in Berlin hat ohne Sang und Klang ihr Dasein beschlossen. Volksthümlichkeit hat sie nicht erlangt, trotzdem sie den Namen Richard Wagner auf dem Schilde führte. Es war eine planlose Anhäufung mehr oder weniger interessanter und mehr oder weniger werthvoller Raritäten, die in ziemlich dürftiger Umgebung geboten wurde, untermischt mit Ausstellungsobjekten, die einzig der geschäftlichen Reklame dienten.

Auch ein Grund. Die für den 24. August in Kronstadt anberaumte Enthüllung des Denkmals für den Reformator Honterus mußte verschoben werden, weil die in Deutschland angefertigte Statue statt nach Ungarisch- nach Russisch-Kronstadt transportirt wurde.

In Kreuznach wurde in Gegenwart vieler Gäste das Denkmal des Dichters Gustav Pfarrius enthüllt, dessen „Waldlieder" in den weitesten Kreisen bekannt geworden sind. Professor Dr. Pohl hielt die Festrede.

Der Zustand der amerikanischen Armee auf Kuba.

Der entsetzliche Zustand, in welchem die Truppen von Santiago in die Heimath zurückkehren, regt das Land bedeutend mehr auf als alle Einzelheiten über die Friedensverhandlungen. Es wird jedenfalls eine Abrechnung mit den Beamten stattfinden, welche verantwortlich zu machen sind, mit Kriegssekretär Alger, Generalarzt Steinberg, Generaladjutant Tillinghurst und Anderen. Die Transportschiffe, welche die Kranken und Invaliden in Santiago aufgenommen haben, sind in Norfolk und Montank angekommen. Sie kommen in schlimmerem Zustand an, weil die Schiffe überfüllt waren, weil die Nahrung ungenügend war und sie nicht die nöthige ärztliche Behandlung empfingen. Vielfach lagen in mehr als tropischer Hitze mit schlechtem Wasser vier Mann in einer Koje. In Montank Point waren keine Vorbereitungen zur Aufnahme der Kranken und Verwundeten getroffen worden. Unter strömendem Regen mußten die Armen eine ganze Nacht am Ufer unter Zelten zubringen. Die endlosen Reibungen zwischen den Beamten des Kriegsministeriums haben diesen Zustand der Dinge hauptsächlich hervorgerufen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 15. Aug. Der Kaiser empfing heute in Wilhelmshöhe den Dekan Hoffmann und den Gymnasialprofessor Gümpel aus Speyer zur Vorlage von Skizzen und Plänen für die daselbst zu erbauende Gedächtnißkirche.

Breslau, 15. Aug. Der Generalstreik der hiesigen Maurer ist beendet. Die Ausständischen nahmen die Arbeit unter Verzicht auf eine Lohnerhöhung wieder auf.

* **Pest**, 15. Aug. Die Entscheidung des Monarchen, daß die Konferenzen der beiden Ministerpräsidenten fortgesetzt werden sollen, wird hier als ein Erfolg Banffy's aufgefaßt und man hofft auf einen vollen Erfolg. Auf die Entscheidung des Königs soll die Stellungnahme Goluchowski's von maßgebenden Einfluß gewesen sein. (Frkf. Ztg.)

* **Paris**, 15. Aug. Die Royalisten feierten heute mit mehreren Bankett's das Marienfest (Marie ist der Name der Herzogin von Orleans) und die Imperialisten in derselben Weise das Napoleonsfest. Alle bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden erwähnen die mit der Dreyfus-Angelegenheit zusammenhängenden Zwischenfälle und tadeln die Regierung der Republik, weil sie die Armee beleidigen lasse, und machen dem Parlament den Vorwurf, es wolle die Armee zu Grunde richten.

* **Macon** (Burgund), 15. Aug. Die Minister Sarrien und Cavaignac sowie Unterstaatssekretär Mongeot kamen Nachmittags hier an, um bei der Preisvertheilung des internationalen Turnfestes den Vorsitz zu führen. Die Minister wurden lebhaft begrüßt. Es ertönten die Rufe: Es lebe die Armee! Es lebe Cavaignac! Kriegsminister Cavaignac hielt dann eine Rede, in der er die Turnvereine als Förderer der Idee des Zusammenschlusses pries. Sie pflegten, so sagte er, die Liebe zu dem, was über dem Streite steht, zu der Fahne. In der Hingabe an diese liege die Kraft. Der Minister betonte, daß das Land freudig die schweren Militärkosten auf sich nehme.

* **Lissabon**, 15. Aug. Das Ministerium demissionirte; der bisherige Ministerpräsident Luciano Castro wurde vom König mit der Bildung des neuen Kabinets beauftragt.

Madrid, 15. Aug. Marschall Blanco gab seine Entlassung mit der Begründung, daß er nicht die Leitung der Räumung Kubas übernehmen könne. Ebenso wird sich General Augustin mit dem ersten Postdampfer nach Europa einschiffen und den Oberbefehl auf den Philippinen an den zweiten Kommandanten abgeben.

Konstantinopel, 15. Aug. In Beantwortung der letzten Zirkularnote der Pforte gab Rußland eine kategorische Erklärung gegen den Wechsel der türkischen Truppen auf Kreta ab. In den Kreisen der Botschafter erwartet man, daß die übrigen betheiligten Kabinette eine gleiche Erklärung abgeben werden.

Kanea, 15. Aug. 40 französische Gensdarmen und 2 Offiziere sind zur Handhabung des Polizeiwesens hier eingetroffen.

Havanna, 15. Aug. Die hier lebenden Spanier erklären, die Vereinigten Staaten mißbrauchten ihren Vortheil und verließen sich auf die Selbstsucht der Mächte, um ein Eingreifen zu Gunsten Spaniens zu verhindern. Nichtsdestoweniger geht die allgemeine Stimmung dahin, die Entscheidung der Nation ehrerbietig anzunehmen.

Washington, 15. Aug. Einer telegraphischen Meldung des Generals Shafter zufolge hat das Transportschiff "Isla de Luzon" gestern Mittag mit 2193 spanischen Soldaten an Bord Santiago de Cuba verlassen. General Shafter beabsichtigt, in drei oder vier Tagen nach dem Norden abzurücken. — Die Regierung wird keine Truppen mehr nach den Philippinen entsenden, es sei denn, daß seitens des Generals Merritt ein dahin lautender Wunsch geäußert werde.

Ponce (Puerto Rico), 15. Aug. General Miles telegraphirte gestern an General Marcias in San Juan die stattgehabte Unterzeichnung des Friedensprotokolls und empfing heute von Marcias die Empfangsbestätigung. General Miles sandte ferner ein Telegramm an den Kommandanten in Aibonito mit derselben Mittheilung. Die vier Kolonnen Amerikaner, die nach San Juan vorrückten, werden bis zum Abschluß der Unterhandlungen und dem Rückzug der Spanier in ihren derzeitigen Stellungen verbleiben. Einige amerikanische Transportschiffe sind hier angekommen und schiffen Trüppen aus, da gegentheilige Befehle nicht eingetroffen sind. Zwei amerikanische Lieutenants sind mit dem Insurgentenführer Huveras nach dem Nordwesten der Insel gesandt, um in allen Städten die amerikanische Flagge zu hissen.

Hongkong, 15. Aug. Der Kreuzer Kaiserin Augusta ist von Manila hier eingetroffen und berichtet, die Lage in Manila, das er am 13. d. verließ, sei unverändert.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen. 61370

Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und
Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

L. J. Peter, Hofmöbelfabrik. Möbel und Decorationen, Kunstgewerbl. Etablissement I. Ranges. Mannheim C 3, 3.

Pfaff-Nähmaschine nur allein Recht zu haben bei
Martin Decker, A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
60468 vis-à-vis dem Theatereingang. Telephon 1499.

J. Beltermann, Mannheim E 2, 17.
Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Großes Lager in exquisiten Stoffen. 62319

Hunderttausende werden weggeworfen
durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deßhalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deßhalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

Zur gefl. Beachtung.
Die Romane
Goldene Berge, Ein Ehrenwort, Ein treues Leut'
sind fertiggestellt und ersuchen wir die verehrl. Abonnenten dieselben gegen Vorzeigen des Scheines in unserer Expedition gefl. in Empfang zu nehmen.
Hochachtungsvollst
Expedition des „General-Anzeigers", Mannheimer Journal.

NOTAS
über
bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim
discontirte Wechsel.
Per 100 Stück Mk. 1.—.
Zu haben in der
Dr. Haas'schen Druckerei
E 6, 2

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 15. August. Amerika hat seine Forderungen M. 1—2 per Tonne ermäßigt. Die Stimmung ist ruhig bei guter Frage für disponible Waare. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 159—150, Kansas prompte Verschiffung M. 140, Septbr.-Verschiffung M. 138, Redwinter pr. Verschiffung M. 140, September-Verschiffung M. 132, Manitoba M. 141, La Plata M. 147—155. Russischer Roggen M. 95—100, Westernroggen M. 101. Mais mixed 76, Donau-Mais M. 77. Futtergerste M. 78. Weißer amerik. Hafer M. 119, Russischer Mittelhafer M. 118, Prima russischer Hafer M. 124—132.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 15. Aug.

Weizen pfälz. alter	—.——18.50	Hafer, bad.	14.50—15.—
„ norddeutscher	—.——.—	„ russischer	15.25—17.—
„ russ. Azima	19.25—19.75	„ norddeutscher	—.——.—
„ Theodosia	—.——.—	„ württemb. Alp	—.——.—
„ Saxonska	18.75—19.—	„ amerik. weißer	—.——15.—
„ Girka	18.50—18.75	Mais amer. Mixed	—.——10.25
„ Taganrog	18.75—19.25	„ Donau	—.——10.50
„ rumänischer	—.——.—	„ La Plata	—.——10.25
„ am. Winter	19.——19.25	Kohlreps, d. neuer	—.——25.—
„ Chicago II	—.——.—	„ ungar.	—.——.—
„ Manitoba I	21.50—21.75	Wicken	—.——17.—
„ Walla Walla	18.25—18.50	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
„ Kansas II	19.50—19.75	„ „ II	70.——80.—
„ Californier	—.——19.25	„ amerik.	64.——66.—
„ La Plata	—.——19.—	„ neuer Pfälzer	59.——60.—
Kernen	—.——18.50	„ Luzerne	95.— 105.—
Roggen, pfälz.	14.25—14.50	„ Provenc.	115.—120.—
„ russischer	14.25—14.50	„ Esparsette	27.——29.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——89.—
„ norddeutscher	—.——.—	Rüböl „ „	—.——61.—
„ amerik.	14.25—14.50	„ bei Waggon	—.——59.—
Gerste, hierländ.	16.——16.50	Petroleum Faß fr.	
„ Pfälzer	16.——.17	mit 20% Tara	21.50—21.75
„ ungarische	—.——.—	Petrol. Waggons	—.——21.—
Futter	11.——11.25	Rohsprit, versteuert	—.— 123.—
Gerste rum. Brau	—.——.—	90er do. unverst.	—.——87.50

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	32.50	30.50	28.50	27.50	26.50	23.50

Roggenmehl Nr. 0) 23.50 1) 21.—.

Weizen eher etwas niederer. Gerste, Hafer und Mais ziemlich unverändert.

Frankfurter Effekten-Societät vom 15. Aug. Oesterreich. Kreditaktien 306⅜, Banque Ottomane 111, Bank für elektr. Industrie Berlin 146.50, Oesterr.-ungar. Staatsbahn 307, Northern 73.50, Prince Henri 106.90, Spanier 42.50, Türken 27.15, 5 proz. Argentinier 70.20, do. 4½ proz. äußere 68.60, innere 68, 6proz. Buenos 55.70, 5 proz. Mexikaner 24.10. Harpener 182.50, Laura 208.40, Bochumer 229, Oberschles. Eisen 139, Friedrichshütte 144, Lombarden 69⅜. Gotthard-Aktien 140.10, Schweizer Central 144.80, Schweizer Nordost 101.20, Schweizer Union 75, Jura-Simplon 90.20, 5proz. Italiener 92.50.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 15. Aug. 1898 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: **Weizen** württemb. 19.——19.50, bayer. —.——.—, fränkischer —.——.—, nordd. —.——.—, Ulka 19.50—20.—, Saxonska 19.50—20.—, Rohstoff Azima —.—, rumän. —.——, Amerikaner 19.75—20.25, Walla-Walla —, **Kernen** oberländ. 21.50 —.—, Unterländer ——.—, Dinkel —.——12.—, **Roggen** württ. —.——.—, norddeutsch. ——.——, rumän.——, russ. 15.——15.25, —, **Gerste** württ. ——.—, pfälzer 17.50—18.—, bayer. ——.—, Tauber —.——.—, ungar. 17.——18.25, kalifornische —.——.—, **Hafer** württemberg. 16.50—17.—, do. prima 17.——17.50 russisch. —.——.—, **Mais** Mixed 11—11.25, weißer amerik. —.——.—, Laplata neu 11.—, Donau 11.25——.—, **Mehlpreise** per 100 kg incl. Sack: **Mehl** Nr. 0: 33.50—34.50, Nr. 1: 31.50—32.50, Nr. 2: 30.——30.50, Nr. 3: 28.50—29.—, Nr. 4: 26.——26.50, Suppengries —.——34.—, Sack Kleie mit 8.—.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 15. Aug.

Obligationen.

Staatspapiere.

4 Badische Obligat.	—.—
3½ „ (abgest.)	100.30 bz
3½ „ Oblig. Mark	101.— bz
3½ „ „ 1886	101.— bz
3½ „ „ 1892/94	102.— G
4 „ „	—.—
3 „ „	96.— B
4 „ Z. 100 Loose	145.— G
3½ Bayer. Obligationen	101.65 G
3½ „ „	—.—
3 „ „	89.35 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.50 bz
3½ „ „	102.80 bz
3 „ „	96.50 G
3½ Preuß. Consols	102.35 bz
3½ „ „	102.40 bz
3 „ „	97.30 G

Eisenbahn-Anleihen.

4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	101.50 bz
3½ „ „ „ „	100.— B
3½ „ convertirte	100.— B

Pfandbriefe.

4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.15 G
3½ „ „ „ M.	97.70 bz
3½ „ „ „ „ 1904	98.50 bz
3½ „ „ „ Communal	97.40 bz

Städte-Anleihen.

3½ Freiburg i. B.	99.75 B
3 Karlsruher v. J. 1896	94.30 G
4½ Ludwigshafen M.	102.25 G
4 „	100.— B
3½ Mannheimer Obl. 1885	100.— bz
3½ „ „ 1888	100.— B
3½ „ „ 1895	100.50 bz
3½ „ „ 1898	101.25 G
3½ Pirmasenser	100.80 G

Industrie-Obligationen

4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	103.50 G
4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	102.— bz
4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.50 G
4 Bergmühle	102.— G
4½ Speyerer Ziegelwerke	—.—
4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
4½ Zellstofffabrik Waldhof	105.— G

Aktien.

Banken.

Badische Bank	128.50 bz
Gewerbebank Speyer 50% E.	180.— B
Mannheimer Bank	134.— G
Oberrhein. Bank	125.83 bz
Pfälzische Bank	144.25 G
Pfälz. Hyp.-Bank	182.50 bz
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	140.— B
Rheinische Creditbank	142.— B
Rhein. Hyp.-Bank	182.80 G

Eisenbahnen.

Pfälzische Ludwigsbahn	242.70 bz
„ Maxbahn	154.— G
„ Nordbahn	140.90 bz
Heilbronner Straßenbahnen	109.50 G

Chemische Industrie.

A.-G. f. chem. Industrie	127.— G
Badische Anilin- u. Soda	446.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	185.— G
Chem. Fabrik Gernsheim	20.— B
Verein chem. Fabriken	165.50 B
Verein D. Oelfabriken	106.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	201.— G
„ Vorzug	106.50 B
Zellstofffabrik Waldhof	271.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	32.— G
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— G

Brauereien.

Bad. Brauerei Stamm	80.25 bz
„ Vorzugs-A.	136.— B
Binger Aktienbierbrauerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	169.50 B
Eichbaum-Brauerei	174.50 bz
Elefantenbräu Rühl, Worms	107.— B
Brauerei Ganter, Freiburg	120.— B
Kleinlein, Heidelberg	139.— B
Homburger Messerschmitt	110.— G
Ludwigshafener Brauerei	275.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	177.— G
Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	124.— G
Brauerei Sinner, Grünwinkel	252.— G
„ Schroedl Heidelberg	142.— G
„ Schwartz, Speyer	110.— bz
„ Schwetzingen	74.— B
„ Sonne Weiß Speyer	140.50 bz
„ z. Storch, Eck „	110.— bz
„ Werger, Worms	85.50 G
Wormser Brauhaus v. Oertge	187.— G
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.— bz

Transport und Versicherung.

Gutjahr-Aktien	138.— bz
Mannh. Dampfschleppschiff.	119.50 bz
Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Bad. Rück- u. Mitversich.	890.— G
Bad. Schifffahrts-Assecuranz	570.— B
Continentale Versicherung	435.— G
Mannheimer Versicherung	590.— G
Oberrhein. Versi.-Gesellschaft	280.— B
Württ. Transportversich.	730.— G

Industrie.

Emaillirfabrik Kirrweiler	133.— G
Emaillirwerke Maikammer	185.— G
Ettlinger Spinnerei	130.50 G
Hüttenheimer Spinnerei	90.— B
Karlsr. Nähmasch. Haid u. Neu	152.— G
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	129.75 B
Mannheimer Lagerhaus	116.— bz
Oggersheimer Spinnerei	—.—
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	182.— G
Portl.-Cementw. Heidelberg	170.— B
Vereinig. Freiburger Ziegelw.	120.— G
Verein Speyerer Ziegelwerke	104.— bz

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 15. Aug. An der heutigen Börse wurden Wormser Brauhaus Oertge 187 G. notirt. Sonstiges ohne Veränderung.

Viehmarkt in Mannheim vom 15. August. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 24 **Ochsen**: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 70—72 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 68—70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66—68 M., d) gering genährte jeden Alters 56—66 M. 21 **Bullen** (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 54—56 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 58—54 M., c) gering genährte 52—53 M. 898 **Färsen** (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 68—70 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 64—68 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 56—66 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 48—56 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—48 M. 180 **Kälber**: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 74—76 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—74 M., c) geringe Saugkälber 70—72 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 8 **Schafe**: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—70 M., b) ältere Masthammel 60—65 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 55—60 M. 266 **Schweine**: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68—70 M., b) fleischige 67—68 M., c) gering entwickelte 66—67 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — **Luxuspferde**: 0000—0000 M., 49 **Arbeitspferde**: 200/1600 M., 20 **Pferde zum Schlachten**: 30—80 M., 86 **Milchkühe**: 200—450 M., 000 **Ferkel**: 00—00 M., 0 **Ziegen**: 00—00 M., — **Zicklein**: 0—0 M.

Zuf. 1558 Stück. Handel mittelmäßig. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 3213 Stück.

Newyork, 15. Aug. Schlußnotirungen:

	13.	15.		13.	15.
Weizen Juli	——	——	Mais September	37¼	37⅛
Weizen August	——	——	Mais Dezember	37½	37½
Weizen September	71⅛	70⅛	Kaffee Juli	——	——
Weizen Oktober	——	——	Kaffee August	5.50	5.50
Weizen Dezember	68⅛	68—	Kaffee September	5.55	5.50
Mais Juni	——	——	Kaffee Dezember	5.70	5.75
Mais Juli	——	——	Kaffee März	5.95	5.95
Mais August	——	——			

Chicago, 15. Aug. Schlußnotirungen:

	13.	15.		13.	15.
Weizen September	65⅛	65—	Mais Dezember	32½	32⅛
Weizen Dezember	63⅛	63¼	Schmalz Sept.	5.32	5.30
Mais September	32⅛	32⅛	Schmalz Dez.	5.42	5.40

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 13. August.

Hafenbezirk II.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Good	Mercede	Rotterdam	Petroleum	20050
Grüner	Magdalena	„	„	20136
Schmitt	Heinrich	Jagstfeld	Steinsalz	1216
Gutjahr	Elisabeth	Rotterdam	Stckgt. Ctr	14390

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 10. August. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Majestic“, am 1. August ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter **Gundlach & Bärenklau** in Mannheim, E 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	11.	12.	13.	14.	15.	16.	Bemerkungen
Konstanz		4,85					
Waldshut	3,36	3,36	3,30	3,24	3,17		
Hüningen	3,19	3,04	2,94				Abds. 6 U.
Kehl	3,66	3,54	3,48	3,42	3,35		N. 6 U.
Lauterburg	4,92	4,93	4,75				Abds. 6 U.
Maxau	4,90	4,97	4,84	4,75	4,68		2 U.
Germersheim	4,82	4,92					R.-P. 1 U.
Mannheim	4,64	4,82	4,88	4,70	4,61	4,50	Mgs. 7½ U.
Mainz	1,85	1,95	2,00	1,96	1,90		F.-P. 12 U.
Bingen	2,28	2,37		2,42	2,37		10 U.
Kaub	2,65	2,79	2,89	2,83	2,74		2 U.
Koblenz	2,61	2,67		2,88	2,80		10 U.
Köln	2,74	2,78	3,60	3,02	3,00		2 U.
Ruhrort	2,35	2,30		2,45	2,54		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,62	4,81	4,81	4,70	4,60	4,50	7 U.
Heilbronn	10,9	0,95	0,98	0,85	0,85		7 B.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.64–68	Russ. Imperials	M. ——16.80
20 Fres.-Stücke	„ 16.21–17	Dollars in Gold	„ 4.20–17
Engl. Sovereigns	„ 20.38–34		

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Pferderennen in Iffezheim, hier das Befahren der Land- und bezw. Kreisstraßen Rastatt-Iffezheim, Baden-Oos und Oos-Iffezheim mit Velocipeden und Motoren betr.

Nr. 26,464. Zur Sicherung des Wagenverkehrs auf den nach Iffezheim führenden Straßen während der am

Freitag, den 19. August, Sonntag, den 21. August, Dienstag, den 23. August, Donnerstag, den 25. August, Samstag, den 27. August u. Sonntag, den 28. Aug. d. J.,

bei Iffezheim stattfindenden Pferderennen wird auf Grund des § 59 des P.-Str.-G.-B. für die diesseitigen Amtsbezirke angeordnet was folgt:

§ 1.

Das Befahren der Land- bez. Kreisstraßen Rastatt-Iffezheim, Baden-Oos und Oos-Iffezheim mit Velocipeden, Motorrädern und Motorwagen, ist an den obengenannten Tagen in der Zeit von 12—3 Uhr und von ½6—½8 Uhr verboten.

Ausnahmen hievon können auf Ansuchen für größere Radfahrergesellschaften, welche geschlossen zusammenfahren, von den unterzeichneten Bezirksämtern — von jedem für seinen Bezirk — bewilligt werden.

Den Weisungen der Ordnungsmannschaft ist unbedingt Folge zu leisten. 69218

§ 2.

Zuwiderhandeln wird an Geld bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Rastatt u. Baden, 10. August 1898.

Gr. Bezirksamt Rastatt. Gr. Bezirksamt Baden.

Renner. Hebting.

(283) Nr. 71030 II. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 13. August 1898.

Großh. Bezirksamt:

Neuburger.

Bekanntmachung.

Gerichtsvollzieher Schmitt (Distrikt XIV Schwetzinger-Vorstadt zwischen Kaiserring, Friedrichsfelder- u. Schwetzingerstraße) wohnt von heute ab in B 2, 16 III.

Mannheim, 12. August 1898.

Großh. Amtsgericht I:

Giehler. 69165

Bekanntmachung.

Die Planlegung der Langen Rötter betr.

In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 9. Juli l. J. Nr. 41578 I bringen wir zur Kenntniß, daß der Stadtrath in seiner Sitzung vom 3. Juni l. J. sich dahin ausgesprochen hat, daß in den Langen Röttern unter Einschluß der Käferthaler Straße die offene Bauweise vorgeschrieben werden soll, wobei jedoch den Bauunternehmern das Recht eingeräumt werden soll, Doppelwohnhäuser zu errichten.

Der geometrische Plan liegt während weiterer 14 Tage auf dem Rathhause dahier zur Einsichtnahme durch die Betheiligten offen. Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind innerhalb 14 Tagen von der Ausgabe dieser Zeitungsnummer an bei Ausschlußvermeiden entweder beim Bezirksamt oder beim Bürgermeisteramt dahier geltend zu machen. 69152

Mannheim, 5. August 1898.

Großh. Bezirksamt

gez. Lacher.

Nr. 29145. Vorstehende Verfügung bringen wir hiermit zur Kenntniß der Betheiligten.

Mannheim, 10. August 1898

Stadtrath:

Martin. Lamp.

Bekanntmachung.

Im Fahrwasser des Rheins, etwa 3—400 Meter unterhalb der Guntersblumer Rheinüberfahrt, ist infolge eines Schiffszusammenstoßes am 8. ds. Mts. ein mit Backsteinen beladen gewesener Schelch gesunken. Die betreffende Stelle, wo derselbe auf dem Grund liegt, ist auf der Wasseroberfläche mit dem vorgeschriebenen Signal kenntlich gemacht. 69191

Guntersblum, 9. August 1898.

Gr. hess. Bürgermeisterei Guntersblum:

Schäfel.

No. 70102 II. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur Kenntniß der Schifffahrttreibenden.

Mannheim, 10. August 1898.

Großh. Bezirksamt:

Schaefer.

Patent- und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44909

Anselm Luh, U 3, 20.

Steigerungs-Ankündigung

Auf Antrag der Erben der **Joh. Adam Lange Eheleute** in **Wallstadt** und mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird am 69237

Mittwoch, 24. August 1898, Vormittags 9½ Uhr

im Rathhaus zu Wallstadt die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt, falls der Schätzungspreis erreicht wird.

Die übrigen Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Lgrb. Nr. 50; 3 ar 40 qm Hofraithe und Hausgarten; auf der Hofraithe steht ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller u. angebautem Schweinestall, zu 1600 Mark.

Ladenburg, 14. August 1898.

Der Großh. Notar:

Dr. Carlebach.

Wohnhausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Bäckermeister **Ferdinand Bolz** in Mannheim **Donnerstag, 1. Sept. ds. Js., Mittags 2 Uhr** im Rathhause dahier die nachstehende Liegenschaft zu Eigenthum versteigert. 69152

Ein dreistöckiges Wohnhaus, Friedrichsfelderstraße 57 mit Seitenbau, Querbau u. geräumigem Hof, Flächenmaaß 2 ar 88 qm, neben Johann Baptist Heckert und Jakob Decker, angeschlagen zu 52000 M.

Jährliches Miethertragniß 2976 Mark.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth oder mehr geboten wird.

Mannheim, 6. August 1898.

Großh. Notar

Kuenzer.

Bekanntmachung.

Für die neue Schlachthof-Anlage in Mannheim sind

ca. 260 Stück größere und

ca. 60 Stück kleinere

gußeiserne Fenster sammt Zubehör im Wege des öffentlichen Angebots zu vergeben. 68558

Angebote hierauf sind bis längstens

Freitag, den 26. August, Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Verdingungsunterlagen sammt Schemazeichnungen gegen postfreie Einsendung von Mark 3,00 abgegeben werden.

Mannheim, 4. August 1898.

Hochbauamt:

Uhlmann.

Bekanntmachung.

Nr. 29420. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 69181

Montag, 22. August l. J. an der Verkauf von **Bohnen, Gurken und Weißkraut in größeren Quantitäten** ausschließlich auf dem Marktplatze zwischen **N 5 und 6** und **O 5 und 6** stattzufinden hat.

In gleicher Weise darf der Verkauf von **Kartoffeln in Säcken und auf Wagen** vom 22. August l. Js. ab nur noch auf diesem Platze stattfinden.

Für den Verkauf vorbezeichneter Waaren wird der genannte Platz außer an den Hauptmarkttagen, Dienstags und Freitags, auch an den anderen Wochentagen zur Benützung eingeräumt.

Mannheim, 11. August 1898.

Bürgermeisteramt:

Ritter. Lemp.

Jagdverpachtung.

Am 69117

Mittwoch, 31. August 1898, Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhause dahier die Ausübung des Jagdrechts auf der Gemarkung Brühl ca. 900 ha öffentlich auf eine sechsjährige Pacht versteigert. Die Bedingungen liegen von heute an zur Einsicht auf dem Rathhaus auf. Liebhaber werden eingeladen.

Brühl, den 12. August 1898.

Bürgermeisteramt:

Albert Eder.

Eichler.

Zwangsversteigerung.

Am 69224

Mittwoch, 17. August 1898, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Sopha, 2 Fauteuils.

Mannheim, 13. Aug. 1898.

Schmitt,

Gerichtsvollzieher, B 2, 16.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 69243

1 Waschschränkchen, 1 Stehlampe, 1 Tischchen, 1 Wecker gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. Aug. 1898.

Roster,

Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 17. Aug. 1898, Vormittags 11 Uhr** werde ich **Käferthalerstr. 15/17** hier: 69187

Das Erträgniß Frühkartoffeln u. Bohnen von ¼ Morgen Ackerland, 1 Haufen Dung und 3 Kanarienvögel mit Käfig gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 15. Aug. 1898.

Schneider,

Gerichtsvollzieher in Mannheim M 2, 5.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 17. August 1898, Nachmittags 2 Uhr,

versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

1 zweith. Kleiderschrank, ein Waschschränkchen, 2 Herrenanzüge, 1 Velozipedanzug, 2 Joppen, 1 Sommerüberzieher, 1 Cylinderhut, 1 Hausapotheke, 1 Wanduhr, 2 Tischdecken, 1 Schachtel Waschseife, Kerzen, 1 Velozipedlaterne, 1 vollständ. Bett und 237 Liter Cognak im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung. 69206

Mannheim, 16. August 1898.

Schneider,

Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 aufgerüst. Betten, Chiffoniere, Kleiderschränke, Nachttische, Tische, Bilder, Kommoden, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 2 Federkissen u. 2 Taschenuhren.

Mannheim, 16. August 1898.

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher Gontardplatz 9. 69288

Junge Dachshunde (reine Race) billig zu verkaufen. 69057

K 4, 25, 3. Stock.

Kindermädchen gesucht. 69019

J 1, 4.

Mädchen f. gute bürgl. Küche und Hausarbeit sucht 1. Sept. Stelle. G 7, 4, 2. St. 69118

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 33863

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Q 5, 19, parterre.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.

J. Dietrich, pract. Dentist,

P 2, 14. **P 2, 14.**

Zeige ergebenst an, daß ich meine **Praxis** wieder **selbst** aufgenommen habe. 61405

Mein Atelier befindet sich an den

Planken, vis-à-vis der Reichspost,

eine Treppe hoch.

Specialität für **künstliche Zähne** und **ganze Gebisse.**

Mehrjährige Garantie.

Schmerzlose Zahnoperationen, Plombiren, Reinigen ꝛc. und **conservirende** Behandlung kranker Zähne.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters 69323

Alois Rastberger

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 16. August 1898.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben 69162

Klara

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Familie Carl Reuther.

Mannheim, den 14. August 1898.

MARCHIVUM

Kgl. Conservatorium für Musik zu Stuttgart

zugleich Theaterschule (Opern- u. Schauspielschule).

Aufnahmeprüfung: 12. Oktober; **Beginn des Wintersemesters:** 17. Oktober. **Unterrichtsfächer:** Solo- und Chorgesang, Clavier, Orgel, Violine, Violoncell, sowie die sonstigen Orchesterinstrumente, Tonsatz und Instrumentationslehre, dramatischer Unterricht, Deklamation und italienische Sprache, vollständige Ausbildung für die Oper und das Schauspiel, 36 Lehrer, 6 Lehrerinnen. In der Künstlerschule unterrichten die Professoren: **Ferling, Dr. Diez, Keller, Krüger, de Lange, Linder, Mayer, Pauer, Pischek, Seyffardt, Singer, Speidel, Wien,** Hofkapellmeister **Doppler, Heinr. Lang, A. Sandberg,** Hofschauspieler **Schrumpf** u. Kammervirtuos **Seitz;** Prospekte und Statuten gratis. 69153

Stuttgart, im August 1898.

Die Direktion: **Prof. Hilß.**

Mannheim. Am Wasserthurm.

Königlich Rumänischer

Circus Cesar Sidoli.

Heute Dienstag, 16. August 1898, Abends 8 Uhr:

Ehrenabend des Directors Cesar Sidoli

mit einem Parforce-Programm von

25 Nummern 25.

Vorführung von 50 Hengsten.

Auftreten sämmtlicher Spezialitäten.

Letzte Aufführung der Pantomime.

Ein Jagdfest in der Zeit Friedrich des Grossen.

Mittwoch, den 17. August, Abends 8 Uhr:

Erste Aufführung des größten Schaustücks der Gegenwart, der Pantomime: 69225

Schloss Arcadia.

Gegeben von 180 Personen und 35 Pferden.

Vor Kurzem in Brüssel 57mal mit durchschlag. Erfolg gegeben.

Alles Nähere besagen die Tageszettel.

Colosseumtheater in Mannheim.

Dienstag, den 16. August 1898, Abends 8¼ Uhr

Bummelfritze.

Posse mit Gesang in 5 Akten von Jacobsen. 69201

Alles Nähere siehe Plakatsäulen.

Wertheim a. Main (Baden) Linie Lauda-Wertheim Lohr-Wertheim.

Empfehlensw. bill. Sommeraufenthalt. Herrl. gesunde Lage am Main u. Tauber. Grossart. Burgruine, nahe Waldspaziergänge, schöne Ausflüge ins Main- und Tauberthal und in den Spessart. Schwimm- und Wellenbäder, Angel- und Rudersport. Näheres d. d. Verein z. Hbg. des Fremdenverkehrs in Wertheim a. Main. 62540

Bergzabern, Luftkurort i. d. Pfalz,

Kurhaus Söllner, vorm. Holler

am Fusse der Vogesen inmitten von Tannenwälder in herrlichster Lage gelegen. 62691

Billige Pensionspreise. Vorzügliche Küche. Weine erster Firmen. Exportbier.

Besitzer: **H. Söllner.**

Für die Hausfrauen! Ein kleiner Zusatz

MAGGI

genügt, **um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen.** Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei 69151

J. Ohnacker, Zeughausplatz.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett

J. Gross Nachfl.

Mannheim.

Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.

Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 48008

Zahn-Atelier

für

künstliche Zähne, Plombiren etc.

Zahnziehen garantirt schmerzlos.

Spezialität: **Goldgebisse.**

Meine Kronen- und Brückenarbeiten, sowie Gebisse in Goldfassung wurden bereits im Jahre 1892 von ersten Fachleuten ausgezeichnet. 68108

Carl Mosler, O 3, 10,

prakt. Dentist,

früherer Assistent u. Vertreter von Hrn. E. Künzel.

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Berlin

Centralbureau: S. W., Jerusalemerstr. 48/49

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert. 54896

Büreau in Mannheim:

Jetzt **Q 5, 1.** Telephon 495.

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

Mittwoch, den 17. August.

Abendsausfahrt

nach

Großsachsen.

Abfahrt: **8 Uhr Abends** von der Friedrichsbrücke.

Um zahlreiche Betheiligung bitten: 69244

Die Fahrwarte.

Pädagogium Neuenheim bei **Heidelberg.** Kleine Gymn.- u. Realklass. **Sexta-Prima.** Seither erhielten **alle** Secundaner d. **Einj.-Frw.-Berechtg.** und alle **Primaner** bestanden die **Aufnahmepfg. Kleines Familienpensionat.**

66774 Dr. phil. **Volz.**

Süßrahmbutter

zum Auslassen versende solange Vorrath, per Pfd. à **90 Pfg.** ab hier 69043

Eugen Neff,

Friesenhofen, Allgäu.

Ebenso bringe meine anerkannt beliebte **feinste Allgäuer**

Süssrahm-Tafelbutter

täglich frisch in Postcollis in empfehlende Erinnerung.

(Viele Anerkennungen, volle Garantie.)

Wein-Verkauf

über die Strasse.

Selbstgebauter Neustadter (weiß) per Liter **50 Pfg. Hochfeiner Rothwein, prima Flaschenweine.**

Hch. Schneider, H 7, 24, (Eingang vom Hof, 1. Zimmer oder 3. Stock.) 69216

Neues 69242

Sauerkraut

per Pfund **20 Pfg.** empfiehlt

Georg Dietz, am Markt

Telephon 559.

Mehl-Abschlag.

Ich verkaufe heute wieder ein sich ganz **vorzüglich** backendes

Mehl, 69241

5 Pfund zu 80 Pfg.

Georg Dietz, am Markt.

Telephon 559.

Lehrmädchen,

welches das **Bügeln gründlich erlernen** will (kein sog. Schnell-Kurs), kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 68499

Q 5, 19, part.

Nachhülfe-Unterricht

in **Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre** ꝛc. **besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt.** 55791 **T 6, 4,** eine Treppe.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und **Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach T 6, 4,** 1 Treppe Vorderhaus. **Gute** Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

47107

Wer ??? kräftig stolzen **Schnurrbart** wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. **F. Kiko, Herford.**

60218

Kostenfreie

Stellenvermittelung

vom Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.

Die große Ausgabe der **Verbandsblätter** (M. 2.50 vierteljährl.) bringt wöchentlich 2 Listen mit je 500 offenen kaufm. Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. 66054

Geschäftsstelle Mannheim, Lit. K 3 Nr. 9 bei Herrn **Carl Voegtle.**

Ein geb. zurückgez. **Fräulein** (Kath.) von angenehmen Aeußern wünscht, da nirgend eingeführt, mit einem Herrn, (Beamter bevorzugt) behufs Verehelichung in Correspondenz zu treten. 68713

Offerten unter J. M. Hauptpostlagernd.

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art

S 1, 17. Mannheim S 1, 17

Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Bäcker, Schriftsetzer, Friseure, Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Gypser, Ofensetzer, Kübler, Küfer, Keller- u. Holzarb., Maler, Anstreicher, Lackirer, Maurer, Geschirr-Sattler, Bauschlosser, Hufbeschlag-, Jung- und Feuerschmied, Bau- und Möbelschreiner, Säger, Schuhmacher, Steinhauer, Spengler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Elektrotechniker, Friseure, Glaser, Lithograph, Maler, Ofensetzer, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhm., Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher, Eisengießer, Photogr.

Ohne Handwerk.

Erdarbeiter, landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal.

40—50 Dienstmädchen, bürgerl. Köchen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- und Herrschaftsköchinnen, Lehrmädch. für Kurzwaarengeschäft, Kindermädchen, Kinderfrau, Schenkammen, Kellnerin, Maschinen-Näherin und -Strickerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkleberin, Fabrikarbeiterinnen, Mädchen nach Auswärts.

Stelle suchen.

Männliches Personal.

Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.

Ohne Handwerk.

Aufseher, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarb. Portier. 68971

Weibl. Personal.

Wäscherin.

Große

Betten 12 Mk.

m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet und gereinigten neuen Federn **(Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).**

In besserer Ausführ. **Mk. 15.—** desgleich. 1½-schläfrig „ 20.— desgleich. 2-schläfrig „ 25.— Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme, Rücksendung oder Umtausch gestattet.

Heinrich Weißenberg, Berlin NO., Landsbergerstr. 23.

Preisliste gratis u. franko.

12466

Bettfed. Reinig.-Empfehl., K 4, 17. Meine in großt. unübertr. Leistungsfähigkeit erprobte u. mehrf. ärztl. empf. Maschine z. Desinfec. und Reinigen v. Bettfedern mit Dampf- u. Trocken-App. ist in K 4, 17 aufgestellt u. empf. ich dieselbe zur gefl. Benutzung. **Frau Jos. Waser Wwe., K 4, 17.** 67166

Kochherde

in bekannter Güte, liefert unter Garantie

Gg. Lutz Sohn

B 4, 14 B 4, 14

Ersatztheile stets am Lager.

Reparaturen, Ausmaurungen ꝛc. ꝛc. von **Herden u. Oefen** jeder Art. 67558

Fachmännische Ausführung.

Zahnschmerz

von hohl. Zähnen herrührend wird durch 62342

„Kropp's Zahnwatte"

(20% **Carvacrolwatte**) in wenig Minuten beseitigt. Nur zu haben beim alleinigen Hersteller

M. Kropp, Drogerie, N 2, 7

in Fläschchen à **50 Pfg.**

Telephon 1270.

Schiller-Büchse

beste

Conservenbüchse

Fräul. nimmt zum Weißnähen, Kleidermachen, sowie alle Handarb. in u. außer dem Hause an.

B 7, 10, part. 68888

Unterricht

Buchführ., Stenographie u. Maschinenschreiben lehrt zu jeder Tageszeit 67442

Fredr. Burckhardt, K 3, 21, II. gepr. Lehrer der Stenographie.

Student erhält **Nachhülfe-Unterricht.** 68575

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Uebersetzungen,

englisch, französ., ital., spanisch, werden pünktlich besorgt. 68759

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Es werden noch Herren zur Theilnahme an seiner **französ. Conversationsstunde** gesucht. Preis sehr mäßig.

Gefl. Off. unter Nr. 69164 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Vermischtes

Weinheim.

Gemüthliches Heim findet ält. Herr od. Dame bei bürgerl. kleiner Familie, auch für lebenslänglich, bei bescheidenem Preise.

Offerten unter Nr. 67758 an die Exped. ds. Bl.

1000—2000 M.

Von einem hiesigen Hauseigenthümer mit 10facher Sicherheit zu leihen gesucht. 68564

Offerten unter No. 68564 an die Expedition ds. Bl.

Parquetboden werden gewichst und abgehobelt 67287

Rampmaier, T 5, 18, 4. St.

---

1 tüchtige **Büglerin** hat noch einige Tage zu vergeben. 68902

Zu erfragen **D 7, 11,** 4 St.

Eine alleinst. **Frau** empfiehlt sich im Waschen u. Putzen, sow. im Kochen auf Kirchweih. 69220

F 5, 20, 4. Stock.

Kind zu adoptiren gegen einmalige Vergütung gesucht.

Näheres im Verlag. 69000

Ein gesundes Kind

nicht unter einem Jahr wird gegen monatliche oder einmalige größere Auszahlung

in gute Pflege

genommen.

Off. unter **C. L. hauptpostlagernd. Heidelberg.** 69212

Gefunden

(225) **Gefunden** und bei Gr. Bezirksamt deponirt:

Ein Messer.

Ein Kinderstrohhut.

Ein Portemonaie. 69217

Eine **Broche,** Ermebild, gefunden. 69184

Abzuhol. **Gr. Wallstadtstr. 54.**

Ankauf

Ein **Haus** zum Alleinbewohnen **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. 69186 an die Expedition dieses Blattes.

Comptoirschrank mit Brieffächern, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter L. Nr. 69227 an die Expedition ds. Bl.

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhe u. Stiefel ꝛc.

M. Schäfer, Mittelstr. 84, 2. Stock. 66376

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 47854

Die höchsten Preise

für **Alteisen, Metalle, Säcke, Einstampfpapier, Papierabfälle** ꝛc. zahlt u. holt selbst ab 47773

Sigmund Kuhn, F 8, 17.

Verkauf

Herrschafts-Haus,

fein eingerichtet, in der Oberstadt mit Hof, Garten und Stallung ist zu verkaufen.

Reflektanten belieben Näheres in der Expedition dss. Blattes zu erfragen. 67655

Villa.

In nächster Nähe Mannheims, bei stündlicher Bahn-Verbindung nahe dem Walde herrlich gelegene neuerbaute Villa, 6 Zimmer und Küche mit Obstgarten und kl. Stallung preiswerth (16000 Mark) zu verkaufen.

Offert. unt. Nr. 68564 a. d. Exped. d. Blattes.

Ludwigshafen.

Mitte der Stadt **Haus** mit gutgehender Wirthschaft 75—80 Fuder Bierverbrauch, 5000 Mk. Miethergebniß, Kaufpreis 63000 Mark, bei 6—8000 Mk. Anzahl., ebenso mehrere Häuser, besond. für Metzger und Wirthe geeign., unter günstig. Bedingungen zu verk. Näh. im Verlag. 69171

Wirthschafts-Verkauf.

Gutgehende Wirthschaft, großer Bier- und Weinverbrauch, nachweislich große Mieth-Einnahme, wegzugshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung **3 bis** 4000 Mark. 68862

Näheres **S 3, 5,** 3. Stock.

Zu verkaufen: Ein Rasensprenger, vernickelt, ein Schlauchwagen u. sonst. Hausrath preisw. abzug. Näh. L 9, 6. 69240

Kommode, 6 Stühle, Geschirrh., Anricht zu verkaufen. 69219 H 7, 18, 2. St., Sth. rechts.

Versch. **Glas- und Nickelwaaren,** Lampen, Laternen, Figuren ꝛc., Latten und Bretter zu Stellagen, 1 Kassen- und Bücherschrank bill. zu verkaufen. Näh. R 1, 14, Hof r., 2½—7 U. N. [illegible]

Einige gut erhaltene 68555

Herren- u. Damenräder

umständehalber billig zu verkauf. Näheres **Q 4, 19,** 3. Stock.

Einen gebraucht. **Schreibtisch** bill. z. verk. Zu erfr. i. d. Exp. [illegible]

Pianino

altdeutsch, mit schön. Ton, billig zu v. F 2, 9a, 2 Tr., Eckh. [illegible]

---

1 fast neuer **Küchenschrank** u. **2 Stühle** für 20 Mark zu verkaufen. 68842

Gontardstraße 15a, 5. Stock.

Eleg. **Salongarnitur,** fast neu, zu verkaufen. L 4, 15, 2. St. 68424

Schreiner-Werkzeug

zu verkaufen. 68980

Näh. **S 5, 12, 4. Stock.**

Chiffoniere, Kommode, Bettladen mit Rost u. Matratzen, Tische, Stühle und noch Verschiedenes, billig zu verk. T 3, 8. 67844

Kunsteis

abzugeben. 65700

Näheres in der Expedition.

Ein fast neuer vierräd. Handwagen mit Stellborde, für Gemüse od. Obsthändler ꝛc. geeignet, zu verkaufen. 69193

Schwetzingerstr. 104, Laden.

---

2 Bettladen m. Rost, Chiffonier, Waschkommode mit Marmorpl., Pol.-Garnit., Spiegelschrank, Vertikow, versch. Spiegel, bill. zu verk. 69195 O 6, 2, part.

Bettlade m. Rost, 1 compl. Mädchenbett, 1 Kommode, 1 langen Tisch u. 1 Schrank bill. z. verk. N 1, 8, II. 69002

Zu verkaufen: Ein sehr schöner treuer und wachsamer **Hund** (Foxterier). 69029

Lindenhofstr. 10, 3. St.

Stellen finden

Haupt-Agenten-Gesuch.

Eine bedeutende **Feuerversicherungs-Gesellschaft,** sucht gegen hohe Provision u. f. m. einen tüchtigen Vertreter für Mannheim und ev. Umgegend. Herren, welche in den besseren Kreisen und mit den Industriellen verkehren und sich durch Uebernahme dieser Agentur eine Nebeneinnahme verschaffen wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter **R. 2551** an **Haasenstein & Vogler** A.-G. **Karlsruhe** zusenden. Wirklich thätigen Herren wird Inkasso überwiesen und können für die Reise verwendet werden. 69238

Ein junger **Kaufmann,** der sich zum Reisen für einen neu einzuführenden Artikel in der Beleuchtungsbranche eignet und sein eigenes Rad besitzt, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. unter C. K. Nr. 68894 befördert die Exped. ds. Bl.

Ein hiesiges **Engros-Geschäft** sucht per 1. September

jüngeren Commis.

Kenntniß der Speditionsbranche erwünscht. Offerten unter Nr. 69014 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

wird per 1. September dss. Js. von einer größeren Unfall-Versicherungs-Gesellschaft für das Großherzogthum Baden ein durchaus tüchtiger 69040

Außenbeamter.

Nur solche Herren wollen sich melden, welche bereits in ähnlicher Stellung thätig waren u. Erfolge aufweisen können.

Diskretion wird zugesichert.

Offerten mit Lebenslauf und spezieller Angabe über bisherige Thätigkeit unter Nr. 69040 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

General-Agentur

für erstklassige **Lebens-Versichgs.-Gesellschaft** mit Nebenbranchen 69125

zu vergeben.

Reflektirt wird auf einen geschäftskundigen Herrn, der die Verhältnisse im Großherzogthum genau kennt und im Stande ist, sowohl organisatorisch als acquisitorisch Vorzügliches zu leisten. Stellung selbstständig und dauernd.

Gefl. Off. sub **B. 62499b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Ein fleißiger, strebsamer junger **Mann,** angehender Bautechniker, für **Büreau und Baustelle** sofort gesucht. 69106

H. Koopmann

Architekt u. Baugeschäft, O 7, 38.

Tüchtige Schreiner

gesucht. 69189

Leo Meller,

Metallwaarenfabrik, Ludwigshafen.

Gesucht zum **sofortigen Eintritt selbstständiger**

Monteure

für elektrische Licht- und Kraft-Anlagen. 69161

Süddeutsche Electricitäts-Aktien-Gesellschaft

Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtiger Bauschlosser

gesucht. **H 10, 29.** 69180

Tüchtige **Bauschlosser** gegen hoh. Lohn ges. **K 3, 2.** 69180

---

2 tüchtige Bauspengler

zum sofortigen Eintritt sucht **Fr. Studenbordt, T 2, 3.** 69069

Ein schulentlassener

Junge

wird geg. Vergütung zum Zeichnen und Pausen gesucht. Zu erfragen in der Expedition. 69170

Einige

Gänse-Stopfer

oder

Stopferinnen

bei gutem Lohn gesucht. 69209

R. Spatz, Frankfurt, Börnestraße 44.

Fleißiger Junge

sofort gesucht. 69232

H 4, 28.

Ein im **Speditions- und Schifffahrtsgeschäft** erfahrener

tüchtiger junger Mann

mit schöner Handschrift

gesucht.

Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich schriftlich unter **Z. 62490b** durch **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** melden. 69089

Tüchtige

Cementeure

finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 69086

K. Huber, Ingenieur,

Beton-Baugeschäft

Frankenthal (Pfalz.)

Gesucht

Ein junger, zuverlässiger

Hausbursche

Näheres **A 3, 7.** 69133

Solider Hausbursche

sofort gesucht. 69259

Carl Müller, R 3, 10.

Ein tüchtiger **Hausbursche** gesucht. **M 2, 6,** Hinterh. [illegible]

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen bei gutem Lohne ges. **L 13, 3,** part. 68956

Mädchen 15—16 Jahre sof. in Dienst ges. **E 8, 4.** 68962

Neben dem 69124

Küchen-Chef

wird ein ordentl. Mädchen als

Beiköchin

gesucht. Salair Mk. 18 monatl.

Näheres im Verlag.

Büglerinnen, Kleidermacherinnen gesucht. 69228

Färberei Grün, P 5, 13½.

Ein braves **Mädchen** kann das **Kleidermachen** erlernen. 68840

Frau Schmider,

N 3, 4, 3. Stock.

Für ein Weißwaarengeschäft wird zur Führung der Bücher, zur Erledigung der Correspondenz und während der freien Zeit zur Mithilfe im Arbeitszimmer **ein junges Mädchen** gesucht.

Offerten mit Gehalts-Ansprüchen werden unt. Nr. 69230 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 69230

Bessere Köchin, welche sich auch häusl. Arbeiten unterzieht, sofort gesucht. **S 3, 1.** 68879

Eine zuverläss. **Kinderfrau** od. Mädchen sof. ges. **F 2, 11.** 69221

Eine tüchtige **Verkäuferin** und **2 Lehrmädchen** aus anständiger Familie gesucht.

Näheres im Verlag. 68456

Ges. selbst. u. bürg. Köchinnen, Mädchen f. Alles, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen, einfache Landmädchen u. Hausmädchen 69217 **Büreau Bär,** N 4, 8, part.

Gesucht sofort, längstens bis 15. August, **ein Mädchen** für Hausarbeit. 68838

Rheinhäuserstr. 30, part.

Ein braves jüng. **Mädchen,** welches auch häusliche Arbeiten verrichten kann, sogleich gesucht 69150 **B 7, 5,** 2. St.

Gebild. **Fräulein** zur Ueberwachung der Schularb. u. Musikübung. der Kinder von 7 u. 9 Jahren in feines Haus ges. 6911[illegible] **Plac.-Inst. v. Frl. M. Rebinger,** staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16, Ngst.

Zuverlässige Frau oder Mädchen

zur Besorgung von Ausgänger und Reinhalten der Geschäftsräume u. s. w. gesucht. Zu erfragen im Verlag. 6908[illegible]

Junges **Mädchen** für Küch und Hausarbeit sofort gesucht 68212 **L 14, 2.**

Stellen suchen

Kohlen-Reisender gut eingeführt i. Süd., la. Zeugnisse. Persönl. Aufwartung sucht per 1. Oktbr. Stell. Offert. unt. D. B. 69154 an die Exped. ds. Bl.

Welcher Agent verschafft einem jung. verh. **Kaufmann**, welch. prima Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, pass. Stellung, am liebsten Magaziner, Verwalter oder Aufseherposten gegen gute Bezahlung. 69167
Gefl. Offert. nach **H 8, 22**, 3. Stock, erbeten.

Tüchtiger deutsch, franz., engl.
Correspondent
Stenograph, mit praktischen Kenntnissen der doppelten Buchführung, **sucht Stellung.**
Off. unter Nr. 69172 an die Exped. dis. Blattes.

Ein junger kräftiger Mann (Schweizer) sucht als 69210 **Reisender od. Magaziner** seine Stelle bald möglichst **zu verändern.**
Offert. u. **S. 2420 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ein junges Mädchen, welches etwas kochen u. allen häusl. Arb. vorstehen kann, sucht Stelle. Zu erfr. J 2, 22, 4. Stock. 69196

Eine gesetzte Person, die gut empfohlen wird, sucht auf 1. Sept. in kl. Familie Stelle. 69180
Fr. Schuster, G 5, 3.

1 Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht bis zum 1. Oktober Aushilfsstelle. 69199
Frau Schuster, G 5, 3.

Reinl., ordentl. Frau sucht Comptoir zu reinigen. Zu erfr. b. Haasenstein & Vogler, A.-G., hier. 69208

Comptoiristin,
mit der doppelten Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine (Hammond) vertraut, sucht per 1. September passende Stellung.
Gefl. Angebote unter 1111 an Herrn Friedrich Burkhardt, K 3, 21.

Ein 21jähriges feingebildetes **Mädchen** von auswärts wünscht Stelle hier in einem besseren Hause als **Zimmermädchen u. Kindererzieherin.**
Zu erfragen **Volks-Bureau**, Q 2, 13. 69116

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht.
Wir suchen **einen Lehrling** mit nöthigen Vorkenntnissen. 69005
Aktien-Gesellschaft für Kaffee-Conservirung Ludwigshafen a. Rh.

Für das kaufmännische Bureau einer großen Druckerei wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 68372 an die Exped. ds. Bl.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine kaufmännische
Lehrstelle
offen, event. sofort. Vergütung. Offerten unter H. Nr. 68722 an die Exped.

Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofort. Bezahlung gesucht. **Isidor Heinsheimer**, C 8, 6, Fabrikation für Schuh-Industrie. 67278

Lehrling
auf ein vielseitiges Bureau gegen Vergütung **per baldigst** 69211 **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten unter U. 2422 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Miethgesuche

Wohnung,
3 Zimmer, Küche mit Abschluß gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 68599 an die Exped. ds. Bl.

Ein Fräulein sucht per sofort ein möbl. Zimmer mit guter Pens. Gefl. Off. bitte man unt. Chiffre E. L. 69101 in der Exp. ds. Bl. abzugeben.

Hübsch möbl. Zim. mit Schreibtisch auf 1. Sept. zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 69197 an d. Exp. ds. Bl.

Für ein alleinstehend. Fräulein wird **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension in achtbarer Familie **gesucht.**
Offerten unter Nr. 69214 an die Expedition dieses Blattes.

Jüdische Pension für jungen Mann per 1. Sept. od. früh. ges. Off. u. No. 68198 a. d. Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
parterre oder 1. Etage mit möglichst separatem Eingang von einem jungen Herrn zu miethen gesucht.
Offerten an **die Expedition** unter Nr. 69208.

Eine alleinstehende **Frau** sucht **2 Zimmer u. Küche** in bess. Hause per Sept. oder Okt.
Offerten mit Preisangabe an die Exped. unt. Nr. 69206.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von heute ab
C 4, 9b.
Commandit-Gesellschaft Weil & Benjamin,
Bankgeschäft. 69226

Anständiger junger Mann sucht **möbl. Zimmer mit Pension** per 1. Sept. auf dem Lindenhof.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 68999 an die Expedition dieses Blattes.

2–3 Zimmer und Küche von ruhiger Familie ohne Kinder sofort zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 69001 an die Expedit on d. Blattes.

Ein solider Herr sucht **möbl. Zimmer** eventl. mit Pension bei einzelner Frau oder kleiner Familie. Bett kann ev. gestellt werden. Offerten unt. Nr. 69231 an die Exped. ds. Bl. 69231

Ein kinderloses, ruhiges Ehepaar sucht per Anfang Oktober d. Js. **eine abgeschlossene Wohnung** von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör in der Nähe des Hauptzollamtes zu miethen. 68778
Gefl. Offerten unter Chiffre G. A. M. Nr. 68778 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Magazine

Keller oder Souterrain
für Weinlagerung gesucht.
Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. u. Nr. 68966.

H 10, 28 Magazine mit Souterrain, Lagerschuppen u. Bureaux, groß. Hof, zu verm. 68743

U 6, 29. Lagerplatz z. verm. Näh. bei 2. Scharer. 68590

Gebäude.
In der Nähe der Neckarbrücke ist ein 700 □Meter Lagerplatz mit Gebäude auf 1. Sept. zu vermiethen. 68769
Näheres H 8, 4.

Magazin mit od. ohne Comptoir ev. auch als Werkstatt zu verm. Zu erfragen kleine Wallstattstraße 23, parterre. 69169

Ein **großer trock. Keller** in der Nähe des Marktes, per 1. Oktober zu vermiethen. 69177
Näheres F 3, 9, im Laden.

Läden

K 2, 29 Spezerei- u. Victualiengeschäft mit Einr., ev. a. f. Rinds- u. Schweinsmetzgerei. Näh. G 3, 16, 1 Tr. h. 69066

T 4, 21a ein schöner **Laden** mit Einricht., mit o. oh. Woh. p. sof. o. spät. z. v. 68241 Näh. im 2. St. bei **P. Bauder.**

Große Merzelstr. 23, schöner, großer Laden mit Wohnung zu vermiethen. 68420

Im Seitenbau, 1. u. 2. Stock, obere Breitestraße, **große helle Räume** zu Geschäftszwecken **zu verm.**, event. mit großen Weinkellern. 68267
Näheres Immobilien-Bureau, P 1, 6.

Bureaux

D 2, 11 2. St., Bureauräumlichkeiten, 3 gr. Zim., sogleich oder bis 1. Okt. zu v. 68613

K 9, 22 **Bureau**, sehr schön. hell. Raum, p. sof. od. spät. zu verm. 67714

M 3, 3 4 Part.-Zimmer als **Bureau** zu vermiethen, ganz oder getheilt. Näheres im 2. Stock. 68412

N 3, 4 3 geräum. Zimmer **als Bureaulokalitäten** per sofort zu vermiethen. Näh. parterre, rechts. 66806

U 1, 12 part., 2 große Zim., als Bureau geeign., zu verm. Näh. 3. Stock. 69000

Zu vermiethen

Schillerplatz.
Ein **Saal für Vereinslokal** oder für Tanzmeister geeignet, sofort zu vermiethen.
Stüchel, Liegenschafts-Agentur, F 6, 20. 65464

A 6, 3|4 ganz in der Nähe des Rheins und des Stadtparkes, ist der 2. Stock, besteh. in 4 großen hellen Zim., Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 67394

B 4, 14 4. St., 2 Zim. mit Küche z. v. 68222

Grosse Wohnung.
Haus **B 6** Nr. **4**, ganz oder getheilt zu verm. 67654
Näheres **Löwenkeller**, B 6, 15.

B 5, 6 3. St., 3 Zimmer u. Küche, ganz od. getheilt, sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 68586

B 6, 13 3 Zim. u. Küche zu verm. 60087 Näh. Löwenkeller, **B 6, 15.**

B 7, 6 ist der 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Kellerabtheilung zu vermiethen. 61659
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 12 3. St., 4 Zim., Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu v. 69179

B 7, 19a. Stadtpark, 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 67024 **A. Blumhardt, Architekt.**

D 5, 14 Zeughauspl., 3 Zim., Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 67389

D 7, 20 6–7 Zim. u. 3 Zim. u. Küche; daselbst Magazin u. Compt. z. v. 68345 Näh. D 7, 20, Hinterh., part.

D 7, 20 kleine Wohn. zu v. N. Hrh., part. [illegible]

E 8, 8 Seitenb., 2 Z. u. Küche z. v. Näh. part. 68469

E 8, 9 3 oder 4 Zimmer u. Küche z. v. 68349

E 8, 12a 1 Zim. u. Küche zu verm. 68479

F 2, 12 3. St., 2 Zim. u. Küche an kleinere Familie zu verm. 68276

F 3, 7 3. Stock, Wohng. v. 7 Zim. nebst Zubeh. zu vermiethen. 61128

F 4, 4 2 kleine Wohnungen zu verm. 68587

F 4, 19 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Keller pr 1. Okt. an eine ruh. Fam. zu v. 68591

F 8, 14a **Eckwohnung**, 4 Zim., Küche, Magdkam., Kellerabth. sof. od. später zu v. Näh. 3. St., links. 68210

F 8, 20 2–3 ineinandergehende hübsche **Zimmer** in feinem Hause an bessere Herren oder Damen zu verm. Näh. im Verlag. 69094

G 3, 4 2. St., bestehend aus 5 Zim., Küche und Keller z. v. Näh. S 1, 16. 67992

G 5, 15 Mansardenw. 2. St. 1 Z. u. K. z. v. [illegible]

G 7, 11 2 freundl. Mansard.-Zim. nebst Küche an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. 68692

G 8, 20b abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 68267

G 8, 21 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 68993

G 8, 30 2 abgeschloss. Wohn., je 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterh., 2. St. 66266

H 7, 4a 4. St., eing. mbl. Zim. 1. Sept. z. v. 68544

H 7, 13 Sth., 2 Zim., Küche, Keller u. Abschl. an ruh. Leute zu vermiethen. 68597 Näh. 2. Stock rechts, Vdrh.

H 7, 35 3. Stock, schöne geräumige Wohnung 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 62990

J 9, 38b part. Louisenring, fünf Zimmer mit Zubehör per 1. Sept. oder später zu vermiethen. 69053

K 2, 18 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Wirthsch. 69205

K 3, 8,
Part.-Wohn., 4 Zimmer, Küche, Kammer, Mansarde u. Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. Einzusehen Nachmittags von 2 bis 6 Uhr. 68615
Näheres T 6, 19, 2. Stock.

K 3, 20 part., 5 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. Näh. 2. St. 68548

K 8, 9 Part.-Wohn., 4 Zim., Küche, 2 Kammern per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 68807

K 9, 20 3. Stock, Wohnung, 5 Zimmer zu verm. Näheres daselbst. 68242

L 2, 4 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 65564

M 5, 6 Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. 68899 Näheres parterre, Bureau.

M 8, Schwetzingerstr. 5, Sth. 3. Stock, 3 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. Schwetz.-Str. 4, 2. St. [illegible]

N 3, 16 im 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zim. u. Küche sof. oder später zu vermiethen. 68702

N 3, 17 1 Tr. hoch, 4 kl. Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu vermiethen. 68423

N 4, 14 Part.-Wohn., 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 69145

N 6, 7 4 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Oktbr. zu verm. Näh. 4. Stock. 68502

O 7, 24 Bel-Etage, 6 große Zimmer, 2 Mansardenzimmer und Zubehör zu vermiethen. 64716

P 1, 2 Breitestr. (Neubau), elegante Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche nebst Zubehör per sofort zu verm. Näh. im Hutladen. 68220

P 7, 9 3. Stock, eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer ab 1. September frei. Näh. parterre. 68432

P 7, 14 parterre, 5 Z., Badz., Küche, Speisek. und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. P 2, 9, 3. Stock. 67584

Q 5, 6 2 Zimmer u. Küche zu verm. 69213

Q 7, 5 Zimmer u. Küche pr. Sept. z. verm. 69016

Q 7, 8 1 Zim. u. Küche, (freundl. Wohnung) zu vermiethen. 68390

R 7, 12 3. St., 4 Zim. u. Küche in freier Lage wegen Wegzugs von hier sof. od. spät. z. v. Näh. R 7, 15, p. [illegible]

S 1, 12 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu vermiethen. 68243

S 6, 2 2. St., abgesch. Woh., 3 Zim., Küche, nebst Zubehör, sowie 3 Zim. u. Küche im 5. Stock per 1. Sept. zu v. Näheres Bäckerladen. 68819

T 1, 11 per Okt. 3 Zim. u. Küche zu v. 68576

T 5, 4 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 69194

T 6, 35 schöner 2. Stock, 3 Zim., Küche, abgeschl., w. Versetzung auf 1. od. 15. Sept. z. v. Näh. part. 69030

U 2, 1 3. St., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 68783

U 2, 2 schöne Wohn., 3 Zim., Kammer, Küche und Zub. z. v. Näh. 2. St. 68747

U 3, 10 1 Tr., infolge Versetzung eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf Anfang August od. September zu vermiethen. Näheres parterre. 65164

U 3, 15 2 Zim. und Küche an kinderl. Leute zu ver. Näh. parterre. 68818

Rosengartenstraße 19.
Große, helle Räume, 1., 2., 3. u. 4. Etage, je 2 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer, Badezimmer und Magdkammer per 1. Oktober zu vermiethen. 67488
Näheres bei Architekt C. Schweikart, T 6, 24.

Collinistr. 18, abgeschlossene Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu verm. Näh. B 8, 15a, 2. St. 68566

Collinistr. 6
große, helle Räume,
2., 3., 4. und 5 Etage, je 2 Wohnungen mit 3 und 4 Zimmer, Badezimmer und Magdkammer per 1. Oktbr. zu vermiethen.
Näheres bei 68328
Jos. Braun, G 2, 13.

Mollstraße Nr. 8, 1 und 2 Zimmer nebst Zubeh. an ruhige Leute zu vermiethen. 69163

Mollstraße, bei der Kaiserhütte, schöne ges. Lage, parterre, 4–5 Zim. mit Zubeh. wegzugshalber baldigst zu verm. 69159
Näh. **Mollstraße 3**, parterre.

Neubau,
Damenstraße 11, 1. u. 2. Stock, je 7 Zim., Bad rc. per 1. Oktbr. ev. auch früher zu verm. 69188
Näh. **Ad. Arras**, Q 2, 22.

28 Seckenheimerstraße 28
2. St. (Eckwohnung), 5 Zimmer, Küche, Badeeinrichtung, Balkon, Magdkammer rc. per Okt. oder später zu verm. 68265
Zu sehen v. 2–3 Uhr Nachm.

Schwetzingerstr. 20, 2. St., 1 sch. Wohn., 3 Zim., Küche, per 1. Sept. od. sp. z. verm. 68540

Tattersallstr. 37,
nächst dem Wasserthurm,
Part.-Wohnung u. 2. Etage,
je 6 Zimmer und Zubehör auf Oktober zu verm. 68883
N. b. Frau Bender, N 4, 12, 3. St.

Goulard'sches Gut,
Lindenhof,
4 Zimmer u. 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 67444
Näh. **Rheinaustraße Nr. 5**, 2. Stock.

Kaiserring 48, 5. Stock, 3 schöne Zimmer nebst Küche auf sofort an ruhige Leute zu vermiethen. 69087
Näh. **Kaiserring 48**, 2. Stock.

Rheindammstr. 3 Wohn., 3. u. 4. Stock, je 3 Zimmer, Küche mit Balkon rc. zu vermiethen. 68225

Rheindammstr. 10 Neub. nächst der Lindenhofüberführ., part., 5 Zimmer, Badezimmer rc., 2., 3. und 4. Stock, je 6 Zimmer, Badezim. rc., elegant ausgestattet, nach hinten Aussicht in schöne Gärten, bis 15. Sept. o. 1. Okt. z. v. Näh. Neubau oder Meerfeldstraße 12, part. 67729

Rheindammstr. 52, 2. St., 4 geräumige Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör sofort.
4. Stock, 4 geräumige Zim., Küche und Zubehör sof. zu v. Näh. H 10, 29, 2. St. 67096

Rheindammstr. 55, 3 Zim., Küche u. Zubehör, sowie 2 Zim. u. Küche, beides mit Balkon, sofort zu vermiethen. 69180

Eichelsheimerstr. 34, schöne Eckwohn. mit Balkon, 3 Zim. u. Küche, mit oder ohne Mansarde auf 1. Oktober zu verm. 69185

Schöne Wohnung
mit allem Comfort, in unmittelbarer Nähe des Rings, Wasserthurm und Louisenpark, Neubau, **Lameystr. 7a**, 2. u. 3. Stock je 5 große, sehr geräumige Zim., große Logia, Küche Vorrathskammer, Badezimmer und sonst. Zubehör preiswerth zu verm.
Näh. L 14, 8, 4. St. 68710

Amerikanerstr. 15a, 3. St., 3 Zimmer und Küche mit Zubh. zu vermiethen. 68249

Schöne abgeschlossene Wohng. von 2–7 Zim. u. Küche rc. jetzt oder später zu verm. 68247
Näh. Baumeister **Lehr.**

Wegzugshalber
ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör für sofort oder später billig zu vermiethen. 69033
Näheres **Q 7, 8**, 3. St.

Hübsche Wohnung, 3 Zim. m. Küche nebst Zubehör sof. oder später zu verm. 67854
Näheres 5. Querstraße 4.

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne **Zimmer**, Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 8, 38, part. 68667

In dem Neubau Mittelstr. 27, sind schöne Wohnungen zu ver. **je 3 Zimmer und Küche**
Zu erfr. Mittelstr. 95. 69166

Seckenheimerstr. 58, 1 Wohng., sowie auch ein leeres Zimmer per sofort zu vermiethen. 68340
Näheres 2. Stock links.

2 Zimmer und Küche bis 1. September zu verm. 69197
Näheres **Wirthschaft**, B 7, 10.

Schöne Eckwohnung, mit freier Aussicht, 5 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 68278
Herm. Mack,
Wallstadtstraße No. 56.

Traitteurstraße Nr. 37,
Neubau, nächst Seckenheimerstraße, schöne Balkon-Wohnungen von 3 Zimmer u. Zubehör per Septbr. oder spät. zu v. 67944
Näh. Gr. Wallstadtstr. 9, III.

Eine hübsch gelegene Wohnung am **Friedrichsring**, 2 Tr. hoch, 7 gr. Zimmer und Nebenräume, Balkon auf 17. Oktober zu v. Preis 1700 Mk. 69147
Näheres im Verlag.

Möbl. Zimmer

B 2, 16 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer an einen bessern Herrn sof. oder 1. Sept zu verm. 69089

B 4, 5 2 Tr. h. möbl. Zim. an 1 oder 2 Damen zu verm. 69081

B 5, 9 3t. gut möbl. Zim. ev. m. Clavierbenutz. zu verm. 68715

B 5, 12, 1 schön möbl. Zim. für 1 anständ. Herrn oder Dame zu verm. Näh. 4. Stock. 68248

B 6, 1a 4. St., 1 möbl. Zim. mit guter Pension zu vermiethen. 68472

B 6, 22a, 3 Tr., 2 gut möbl. Zim. zu verm. 68416

C 3 Cafe z. Oper, 1 gut möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 68871

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 68603

C 4, 15 1 Tr., 1 eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 68848

C 4, 16 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 68745

C 4, 20
1 Treppe, 1 gut möblirtes Zimmer zu verm. 69229

C 7, 11 1 eins. mbl. Part.-Zim. zu v. 68593

C 8, 5 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. an 1 solid. Hrn. zu vermiethen. 68943

D 4, 16 2 Tr., 1 möbl. Z. per sofort zu v. 67150

D 4, 17 ein möbl. Zimmer zu verm. 68981

D 5, 3 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 65979

D 5, 15 Zeughauspl., 1 Tr., 2 f. mbl. Z. (Wohn- u. Schlafz. an 2 bess. Herren. 68868

E 1, 8 2. St., schön möbl. Zim. z. v. 68562

E 2, 3 3 St., sch. mbl. Zim. zu verm. 69026

E 5, 6 3. St., möbl. Zim. m. Pens. z. v. 69190

F 4, 4 3. St., eins. möbl. Zim. mit Kost z. v. [illegible]

F 4, 4 2. St., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 68535

F 4, 15 3. St., gut möbl. Vorderzim. m. sep. Eing. preiswerth z. v. 68884

F 6, 67 3. St., r., sch. möbl. Zim. sof. z. v. 68240

Möblirte Zimmer.

G 2, 7 Speisemarkt, 1 möbl. Zimmer mit anstoß. Schlafkabinet sof. zu verm. 68725

G 3, 6 2. St., gut möbl. Zimmer für 2 Herren zu vermiethen. 68804

G 5, 7 2 Tr., 2 Herren können gut möbl. Wohn- und Schlafzim. bek. ev. m. Pens. 68800

G 6, 19/20, 1 Tr., 1 mbl. Zim. an 2 Herren bill. zu verm. 69193

G 7, 1 gut möbl. Zim. sep. Eingang mit oder ohne Pension zu vermiethen. Näheres parterre. 68574

G 7, 4 3. St., r. gut möbl. Zimmer z. v. 68415

G 8, 22b gut möbl. Zim. m. Pens. sof. zu v. 68419

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. mit Fam.-Anschl. zu v. [illegible]

H 9, 33 1 Tr., 2 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren event. m. Pens. zu verm. 65149

J 2, 20 möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 65256

J 2, 22 3. St., Neubau, schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., an einen bess. Herrn sofort zu verm. 69168

K 3, 1 1 Tr., ein sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. an 1 o. 2 Herren z. verm. 68719

K 3, 7 3. St., Vrdh., möbl. Zim. z. ver 68979

K 3, 8 2 Treppen, ein **gut möblirt. Zimmer mit sep. Eing.** zu verm. 68569

K 4, 10 2. St., sch. möbl. Zim. mit Pens. z. v. [illegible]

K 9, 14 3 Tr., mbl. Z. m. sp. Eing. zu v. 69057

L 2, 4 1 g. möbl. Zim. an ein Fräul. sof. z. v. 68963

L 10, 8 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 68238

L 13, 20 2 Tr., gut möbl. großes Zim. mit schöner Aussicht zu verm. 68582

L 13, 20 1 Tr., ein schön möbl. Zimmer m. Balkon, schönster Aussicht a. d. Bahnhofsplatz sogl. beziehbar zu vermiethen. 69202

L 14, 2 2 Tr., l. b. Rh. Hauptbahnh., 2 gutm. Zim. a. 2 od. 3 bess. H. m. Pens. z. v. 68406

L 14, 2 Gut möbl. Part.-Zim. z. v. 68721

L 15, 16 3. Stock, möbl. Zim. mit guter Pens. für 1 od. 2 Hrn. z. v. 68256

M 2, 12 3. St., möbl. Zim. zu verm. 68844

N 2, 6 Paradepl., 3 Tr., 1 mbl. Zim. sof. zu v. 69234

N 4, 6 3 St., ein g. möbl. Zim. auf d. Straße geh. p. 1. Sept. z. verm. 68896

N 3, 13b 4. St., sch. möbl. Z. sof. z. v. 68727

N 3, 17 1 Tr. h., g. möbl. Zim. zu v. 68439

N 6, 6½ ein möbl. Zim. m. 2 Pens. z. v. 67110

P 6, 19 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. zu v. 68988

Q 1, 20 2 Tr. gut mbl. Zim. p. 1. Sept. z. v. 69156

Q 3, 1, 2 Tr. hoch, 1 schön **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang mit Pens. zu verm. 69480

Q 7, 4 4. St. r., 1 eins. mbl. Zim. auf die Straße geh. zu verm. 69020

Q 7, 11 3. St., 1 gut möbl. Zimmer mit zwei Betten an 2 junge Kaufleute à 16 Mk. m. Kaffee z. v. [illegible]

Q 7, 14a mbl. Zim. zu v. Näh. parterre. 68530

R 4, 5 sch. möbl. Parterrezim. zu verm. 69049

Friedrichsring, R 7, 13
2 Treppen hoch, möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. [illegible]

S 1, 17 4. Stock links, gut möblirtes **Zimmer sofort zu vermiethen.** 67508

S 1, 17 2 Tr., gr., sch. mbl. Zim sof. z. bez. [illegible]

S 2, 15 2. Tr., 2 fein mbl. auf d. Str. geb. Z. u. Pens. a. 2. Herren z. v. 69204

S 3, 1 2. St. links, 1 möbl. Zimmer m. Privatkost zu vermiethen. 67238

S 3, 2 2. St., ein fein möbl. Zimmer für 1 Herrn sof. oder 1. Sept. z. v. 69222

S 5, 4 1 Treppe, fein möbl. Balkonzimmer billig sofort od. später zu verm. 68654

S 6, 3 Friedrichsring, 1 Trp. rechts, gut möbl. Zim. zu vermiethen. 68581

S 6, 3 **Friedrichsring**, gr. schön möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 1 Tr. h., links. 69011

T 2, 16 2. Tr., schön möbl. Zim. (separat) sof. zu vermiethen. 68889

T 3, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. bill. zu v. 68705

T 4, 12 1 gut möbl. Zim u. 2 gute Schlafstellen sofort zu verm. 68607

U 3, 22 3 Tr. links, hübsch möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 68789

U 3, 24 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. mit Pens. b. 15. Aug. bill z. v. 67346

U 4, 13 3. St., schön möbl. Zim. z. v. 68836

U 5, 9 Ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer bei bess. Familie zu verm. 68552

U 5, 11 3. St., ein möbl. Zim. sogl. z. v. [illegible]

U 6, 6 3. St., fein möbl. Zimmer z. v. 69431

U 6, 17 Ringstraße,
gut möblirtes Parterre-Zimmer, mit sep. Eing. sof. z. v. 68720

U 6, 19 hübsch mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Näh. 3. Stock, rechts. 67922

Rheindammstraße 17,
3 Treppen, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Preis Mark 14. 59264

Eichelsheimerstr. 22, möbl. Zimmer zu verm. 68706

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren, auch Pension, zu vermiethen. 68591

Kepplerstr. 21, Nähe Seckenhstr., 2. St., schön mbl. Zim. zu v. 68878

Moltkestr. 7, Kaiserring, ein hübsch möblirtes Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 68342

Tattersallstr. 26, 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 68877

Schön möbl. Zimmer
(neu) per 1. September zu vermiethen. **N 3, 5.** 68885

2 elegant möbl. ineinander gehende Wohn- u. Schlafzimmer in Litera D an feinen Herrn zu verm. Näh. F 3, 1, Laden. 68929

Nähe der Planken u. Fruchtmarkt, 1 Treppe hoch, ein möblirtes
Zimmer
mit Pension, sep. Eingang bis 1. Septbr. zu vermiethen. 69235
Näheres im Verlag.

Schlafstellen

F 5, 9 Schlafstelle zu verm. Näh. Friseurlad. [illegible]

F 6, 9 Schlafstelle zu vermiethen. 68902

F 8, 16 4. St., rechts, gute Schlafst. z. v. 68368

G 7, 39 4. St. Vrdhs., gute Schlafst. z. v. 68409

J 5, 4 2. Stock, Schlafstelle sof. zu vergeb. 68321

K 2, 20 Sth., 2. St., 1 Schlafstelle zu v. 68579

N 4, 6 3. St., Schlafstelle zu verm. 68895

Kost und Logis

E 2, 4|5 3. St., bess. Herren für Mittag- und Abendtisch gesucht. 67529

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 68996

G 8, 22b 2 Tr., gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch in u. außer d. Hause. 68839

S 3, 1 2. St., lk., gut. bürgerl. Mittag- u. Abendt. [illegible]

Gute Pension
findet billig ein Herr in besserer Familie. 67444
Kepplerstraße 30, III.

MARCHIVUM

In allen Staaten patentirte 58117

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd

Preis 6 Mark.

N 4, 23. Hch. Gordt N 4, 23.

Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt.

Teleph. No. 39. Mannheim. Teleph. No. 39.

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

J. K. Wiederhold

Ruhrkohlen, Coacs und Holz.

Comptoir H 7, 34. Telephon 616.

67771

Ferd. Baum & Co.

Teleph. 544. C 7, 7b. Teleph. 544.

Lager in Mannheim und Ludwigshafen

liefern mit eigenem Fuhrwerk

Alle Sorten Brenn-Materialien

zu billigsten Tagespreisen in nur prima Qualitäten franco an's Haus oder in den Keller. 66106

Specialität:

Aechte englische u. deutsche Anthracit

Nusscoks für alle Heizsysteme.

Importeure von ersten Marken engl. Anthracitkohlen.

Kohlen, Holz, Coacs und Brikets

liefert zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus

Fr. Hoffstätter,

jetzt **K 0, 1,** Ringstraße, nächst der Neckarbrücke.

Telephon Nr. 561.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei Friedr. Hoffstätter in T 6, 34 part. gemacht werden. 67252

Holz,
Kohlen, Coacs.

Georg Lutz junior

Telephon 604.
H 9, 33.

Alle Sorten

Ruhr-Kohlen

Coaks, Brikets und Holz

liefern in nur Ia. Qualitäten zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus 66352

Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6. Fernsprecher 856.

Jacob Hoch,

Holz- und Kohlenhandlung

H 7, 35

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Brennholz, Coacs und Brikets

nur beste Marken 65045

zu billigsten Tagespreisen.

Telephon 428. Comptoir H 7, 35.

E 0, 2
Saubere Ausführung.
Lieferung rasch und billigst.

Visiten-Karten

in Lithographie und Buchdruck.

Dr. Haas'sche Druckerei
E 0, 2

Grosse Internat. Rennen

zu Baden-Baden.

Jubiläums-Meeting

aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Internationalen Club und des 40jährigen Bestehens der Rennen

am 19., 21., 23., 25., 27. u. 28. August 1898.

Beginn der Rennen jeweils 2½ Uhr Nachmittags.

Jeden Tag 6 Rennen.

Gesammtbetrag der zur Vertheilung gelangenden Geld-Preise ca. 500,000 Mark

Direkte Eisenbahn-Verbindung nach dem **Rennplatz Iffezheim** in **Sonderzüge** von **Karlsruhe, Strassburg** und **Baden-Baden**

Fahrpreis-Ermässigung: einfache Fahrkarten, von allen Stationen **der Grossherzoglichen Badischen Eisenbahnen, berechtigen zur freien Rückfahrt bis incl. 29. August, wenn solche Fahrkarten vom 18. bis 28. August einschliesslich** nach **Kastatt, Oos, Wintersdorf, Iffezheim oder Baden-Baden gelöst und auf dem Rennplatz in Iffezheim abgestempelt** worden sind.

Die Eintrittskarten für den 1. Platz berechtigen zum **freien Zutritt** des **Totalisators.** — Auf dem **II. Platz** ist für den Totalisator ein **Extra-Entrée** von 5 Mk. zu entrichten.

Restauration auf dem I., II. und III. Platze.

Das Internationale Renn-Comité zu Baden-Baden.

(gez.) **Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar.** 64155

Neu! — Praktisch! — Reinlich!

Hausfrauen kauft Schmierseife

in ½, u. 1 Pfund-Packeten. D. R. G. M. No. 88140.

In allen einschläglichen Geschäften zu haben.

Alleinige Fabrikanten: 68711

Hoeffler & Dr. Sachs

Erste Pfälzische Seifenfabrik in Speyer a/Rh.

Vertreter: E. Möbius. Mannheim, K 3, 17

SUPERBE

Qualitätsmarke ersten Ranges.

Detailverkauf: Laden O 6, 6.

Eigene **Lernbahn** in der Fabrik, Unterhellung 3.

Räder werden stunden- und tageweise verliehen.

Superbe-Fahrradwerk 59539

Karl Kircher & Co., Mannheim.

Diebe

ste, solideste und billigste Schablone für Stickerei ist unstreitig die **neue,** mit der Schutzmarke Telegrafenstange versehene 66887

Nickel-Schablone

darum sollten

Damen

ihren Bedarf stets bei

A. L. Levy, Gravieranstalt, Mannheim, P 4, 16

decken.

Grösste Auswahl in **Monogramme, Alphabeten, Festons etc.**

Monogramme à 10 Pfg., — Ganze Alphabete à 30 Pfg.

Badenia-Fahrräder

der **„Eisenwerke"** Gaggenau i. Baden

sind erstklassige Fabrikate, daher ihre allgemeine Beliebtheit.

Allein-Vertreter für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung

Q 1, 1 J. Kraemer Q 1, 1.

Fahrschule in Q 2, 16, Centralhalle.

Anmeldungen werden angenommen in **Q 1, 1** und **Q 2, 16.**
Unterricht von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. 55776

Thürschliesser

empfiehlt unter Garantie 46540

R 3, 2. Carl Gordt. R 3. 2.

Gerolsteiner-Sprudel.

Schutz-Marke

Nur ächt mit dem Stern. Nur ächt mit dem Stern.

65955

natürliches kohlensaures Mineralwasser

empfehlen

Erste Mannheimer Eisfabrik

Gebrüder Bender.

Telephon 224.

Dr Theinhardt's

Lösl. Kindernahrung

erzielt im Verein mit verdünnter Kuhmilch die besten Ernährungsresultate. Aerztlich empfohlen bei Diarrhöen, Brechdurchfall und Rhachitis. 69173

Preis der Büchse mit 300 gr. Inhalt M. **1.20.**
" " " 500 " " " **1.90.**

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

F. B.

Grosse Auswahl
billige feste Preise.
Mannheim
F. 3. 3. B. Quadrat (Fr.)
Schuh-Lager.
Vis à vis d. Synagoge.

67253

Albert Lorbeer

N 2, 7 Goldarbeiter N 2, 7

Werkstätte

für 68277

Neuarbeiten, Umänderungen u. Reparaturen für Gold-, Silber- & Galanterie-Waaren.

Saubere & billige Ausführung aller Bestellungen & Reparaturen

---

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener grösserer Geldinstitute 52341

Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

Stellen-Gesuche und Angebote.
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche.
Haus-, Landgut-, Geschäfts-Käufe und Verkäufe.
Einführungen von Artikeln
erledigen sich rasch und sicher durch die

Annonce

Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion in die für jeden speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Zeitungspreisen (grösserer Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die seit Jahren bekannte

Central-Annoncen-Expedition

G. L. Daube & Co.

Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
Vertretung in allen grösseren Städten.

Sendung der Offertbriefe an den Inhaber stets am Tage des Empfangs.

Ruhrkohlen

In. Fettschrott,
" Nusskohlen, gewaschen u. nachgesiebt
" Anthracit-Kohlen, 67500

sowie alle sonstigen Brennmaterialien liefert zu Tagespreisen.

Chr. Kesselheim jr.,

Comptoir Dammstrasse 18, Neckar-Vorstadt. Fernsprecher No. 794.